

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

GESCHÄFTSBERICHT 2018





*Inhaltsverzeichnis***INHALTSVERZEICHNIS****1 LAGEBERICHT**

1.1	GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE	5
1.2	DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE	10
1.3	BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG	21
1.4	SPEZIELLES	28

2 SEGMENTE

2.1	JUNGFRAUJOCH	35
2.2	WINTERSPORT	38
2.3	ERLEBNISBERGE	41
2.4	NEBENBETRIEBE	44

3 FINANZBERICHT

3.1	JUNGFRAUBAHN-GRUPPE	48
3.2	ENTWICKLUNG	80
3.3	KONZERNSTRUKTUR	84
3.4	JUNGFRAUBAHN HOLDING AG	85
3.5	TOCHTERGESELLSCHAFTEN	94

4 VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE

4.1	VERGÜTUNGSBERICHT	105
4.2	CORPORATE GOVERNANCE	116

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Die V-Bahn wird gebaut! Freude und Erleichterung waren riesengross, als am 9. Juni 2018 der Entscheid des Bundesamtes für Verkehr rechtskräftig wurde. Wir hatten Ende Mai die Konzessionen und Plangenehmigungen für die Dreiseil-Umlaufbahn «Eigerexpress», für die Zehnergondelbahn Grindelwald-Männlichen, für die Eisenbahnhaltestelle «Grindelwald Terminal», den Um- und Ausbau der Bahnstation Eigergletscher sowie für das neue Parkhaus erhalten. Auch die zusätzlich notwendigen Verfügungen des Regierungsstatthalters Interlaken-Oberhasli und des Kantons Bern für Zonenanpassungen, Brücken, Pisten usw. lagen vor. Nun gaben die letzten verbleibenden Einsprecher bekannt, dass sie auf eine Beschwerde gegen den Bau der V-Bahn verzichten würden. Nach jahrelangen Abklärungen, der Prüfung von Varianten und Untervarianten, anstrengenden politischen Auseinandersetzungen und einer riesigen planerischen Vorleistung konnten am 11. Juni 2018 die Bauarbeiten an den Kernelementen der V-Bahn endlich losgehen.

«Das Projekt schafft strategische Vorteile über Generationen und knüpft an den Pioniergeist von Adolf Guyer-Zeller, Gründer der Jungfraubahn, an.»

Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident und Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der Eigerexpress Grund-Eigergletscher und die neue Männlichenbahn, Hauptanlage unseres Partnerunternehmens Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, bilden das «V», das dem gesamten Vorhaben den Namen «V-Bahn» gegeben hat. Die beiden leistungsfähigen Seilbahnen haben ihren Ausgangspunkt in der neuen touristischen Drehscheibe Grindelwald Terminal mit Shops, Gastronomie, 1000-plätzigem Parkhaus und Direktanschluss ans Eisenbahnnetz der Berner Oberland-Bahn. Mit den Investitionen von insgesamt CHF 470 Mio. (Jungfraubahn-Gruppe CHF 320 Mio.) können wir das Jungfraujoch – Top of Europe und seine Umgebung für weitere Generationen als eine der bedeutendsten Bergbahn-Attraktionen und als begehrteste Tourismus- und Freizeitmarke weltweit positionieren. Das erfüllt uns mit Stolz und Zuversicht. Wir setzen alles daran, die Männlichenbahn und die Eisenbahnhaltestelle am 14. Dezember 2019 sowie den Eigerexpress und das Parkhaus am 12. Dezember 2020 zu eröffnen.



Das Projekt V-Bahn umfasst auch namhafte Erneuerungen im Bereich des Rollmaterials der Eisenbahnen, die bereits umgesetzt sind. Gruppenintern erzeugt der Eigerexpress wertvolle Synergien, indem er nebst den Vorteilen für das Jungfraujoch auch Antworten auf strategische Problemstellungen des Segments Wintersport bereithält. Nicht nur die Jungfraujoch-Kunden erreichen ihr Ausflugsziel rascher. Für die Wintersportler werden lange Wartezeiten im Tal der Vergangenheit angehören. Die Anreise wird schneller und bequemer. Skifahrer und Snowboarder können die attraktiven Abfahrten ins Tal täglich mehrmals absolvieren. Attraktivitätssteigerung und exzellente Dienstleistung mit dem besten Terminal der Alpen ist die einzig dauerhafte Antwort auf die Herausforderungen im hart umkämpften Wintersportmarkt.

Das Geschäftsjahr 2018 verlief sehr erfolgreich. Wir realisierten auf der Jungfraubahn, der Harderbahn, der Mürrenbahn und der Firstbahn neue Frequenz- und Umsatzrekorde, und ein weiteres Mal besuchten mehr als eine Million Gäste das Jungfraujoch – Top of Europe. Daraus resultierte im Segment Jungfraujoch – Top of Europe bei einem um 1,8 Prozent gesteigerten Durchschnittsertrags pro Gast ein Netto-Verkehrsertrag von CHF 111,8 Mio. Der Gesamtumsatz ist erstmals auf über 200 Millionen Franken angewachsen. Das äusserst erfreuliche Konzernergebnis 2018 beträgt CHF 47,8 Mio.

Der geschäftliche Erfolg setzt die Messlatte für künftige Jahre hoch. Wir sind gefordert, die konstant hohen Erwartungen an unser Unternehmen zu erfüllen, ohne dabei die Umwelt in unverträglicher Art und Weise zu belasten und damit auch das unverfälschte Naturerlebnis für unsere Kunden zu schmälern. Auch in diesem Zusammenhang nehmen wir die neue V-Bahn als eine Chance wahr: Wir können dem Fahrgast künftig höheren Fahrkomfort bei niedrigerem Zeitbedarf und höherer Flexibilität in der Routenwahl anbieten. Das wird beim Besucher ein individuell passendes, flexibleres Reiseverhalten auslösen, und er eröffnet uns damit neue Möglichkeiten für die smarte Gästelenkung.

Massierungen und Staus werden abgebaut, die Kapazitäten besser genutzt. Durch bessere Auslastung der Transportmittel eröffnen sich Perspektiven für eine Erhöhung der jährlichen Zahl von Besuchern, ohne dabei die natürlichen Limiten einer nachhaltigen Nutzung der Umwelt zu strapazieren. Der Erfolg dieser Strategie wird aus Sicht der Umwelt unter anderem durch ein Monitoring des Managements UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch kontrolliert. Positiv für die kommenden Generationen wird sich auch auswirken, dass die V-Bahn durch den Anschluss ans Eisenbahnnetz die Nutzung des öffentlichen Verkehrs fördert. Das gesamte Projekt sichert somit langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Region und damit das Einkommen der Bevölkerung. Die Verbundenheit mit Lauterbrunnen und Grindelwald unterstreichen wir mit einem Nachhaltigkeitsfonds, der auf den Zeitpunkt der Eröffnung der gesamten V-Bahn eingerichtet wird.



Aus unseren Vorstellungen betreffend nachhaltiger Entwicklung und die laufende Steigerung der Convenience – sie ist zur Sicherung des Preisniveaus unerlässlich – entstehen qualitative Wachstumsziele, die unsere Innovationskraft weiterhin auf die Probe stellen. Neue digitale Prozesse unterstützen uns, diese Aufgaben zu bewältigen. Die Projekte werden von unseren innovativen Teams zusammen mit ihren bewährten Partnern im Hinblick auf die Fertigstellung der V-Bahn schwerpunktmässig vorangetrieben. Bei der Konzeption von integrierten touristischen Angeboten und Dienstleistungen gehören wir seit jeher zu den First Movers. Zu Beginn des Jahrzehnts befassten wir uns mit der Bündelung aller touristischen Dienstleistungen in einen digitalen Warenkorb. Unsere Erfahrungen mit der Vernetzung verschiedenster Partner und Produkte können wir nutzen. Wir werden dem V-Bahn-Kunden beim Erleben und Geniessen der gesamten touristischen Dienstleistungskette seinen individuellen Weg weisen.

In unserem Online-Geschäftsbericht möchten wir Ihnen ergänzend zur Lageberichterstattung und zu unseren Zahlen die Wertschöpfung der V-Bahn für das regionale Umfeld und die touristischen Partner sowie – kommerziell entscheidend – den Nutzen für unsere Gäste vorstellen. Wir berichten unter dem Motto: «Vorfreude!». Der Bau der V-Bahn unterstreicht unsere Rolle als Motor der regionalen Tourismuswirtschaft. Als bedeutender Arbeitgeber und als Investor schaffen wir Werte für unser unmittelbares Umfeld. Das wiederum stärkt unsere regionale Verankerung, unsere Swissness und damit unsere internationale Ausstrahlung.

Unsere Geschäftsmodelle richten sich an den Bedürfnissen einer nationalen und internationalen Kundschaft aus, die das einmalige Bergerlebnis sucht. Mit der weltweiten Ausstrahlung werden wir als lohnendes Reiseziel wahrgenommen. Dank regionaler Verankerung können wir den Erwartungen dieser Kundschaft entsprechen.



Shopping

Als integriertes Tourismusunternehmen wollen wir uns unserer Vision entsprechend zu einem Freizeitunternehmen weiterentwickeln. Entsprechend haben wir unsere Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette erweitert. Auf der Achse Interlaken-Jungfrauoch entsteht mit der V-Bahn eine Route, auf der das Ausflugs- und Freizeitangebot mit Shopping und Gastronomie aus einer Hand ergänzt wird. Die Restauration auf der Kleinen Scheidegg betreiben wir bereits als Pilotbetrieb in Eigenregie. Weitere Betriebe auf dem Jungfrauoch und im neuen V-Bahn Terminal in Grindelwald sollen folgen. In Interlaken haben wir erfolgreich das Zusammenspiel von Reiseinformationsbüro, Fahrkarten-Verkaufsstelle und Freizeitshop getestet. Diese Einkaufs- und Informationszone wird 2019 zu einem besonderen «Flagship-Store» als Ausgangspunkt für das Erlebnis Jungfrau – Top of Europe ausgebaut.

Die Rückmeldungen aus den Märkten und die Reservationsstände stimmen uns für den Ausblick ins Jahr 2019 zuversichtlich. Wir haben jedoch in der Vergangenheit auch die Erfahrung gemacht, dass dem weltweiten Verkauf eines touristischen Angebots manchmal unerwartet Hindernisse erwachsen können. Terroranschläge, politische Wirren oder wirtschaftliche Turbulenzen beeinflussen das Verhalten der internationalen Kundschaft. Innerhalb der Branche wird der Preiskampf – vor allem in China – weiterhin unerbittlich geführt. Sorgen bereitet uns die Ausdehnung der Pauschalabonnemente des Direkten Verkehrs in den touristischen Bereich. Die aktuelle Entwicklung wirkt wettbewerbsverzerrend und gefährdet längerfristig die Ausgewogenheit des gesamtschweizerischen Tarifgefüges. Die Jungfraubahn-Gruppe macht diese ökonomische Fehlentwicklung zusammen mit Partnerbahnen öffentlich und unterstützt die Bestrebungen, die hier korrigierend eingreifen. Wir treten auf dieses komplexe, aber deshalb nicht minder wichtige Thema in unserer Botschaft, in der wir Sie über Chancen und Risiken informieren, nochmals vertiefter ein.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitenden für die erneut hervorragende Leistung, ihre täglich gelebte und echt empfundene Gastfreundschaft gegenüber unseren Kunden. Wir danken auch unseren Kunden, Bundes- und Kantonsbehörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation sowie all den anderen Partnern wie der Hotellerie, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen. Schliesslich danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die Sie zur Jungfraubahn Holding AG halten.



Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrates

Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung

DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE

TÄTIGKEIT DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

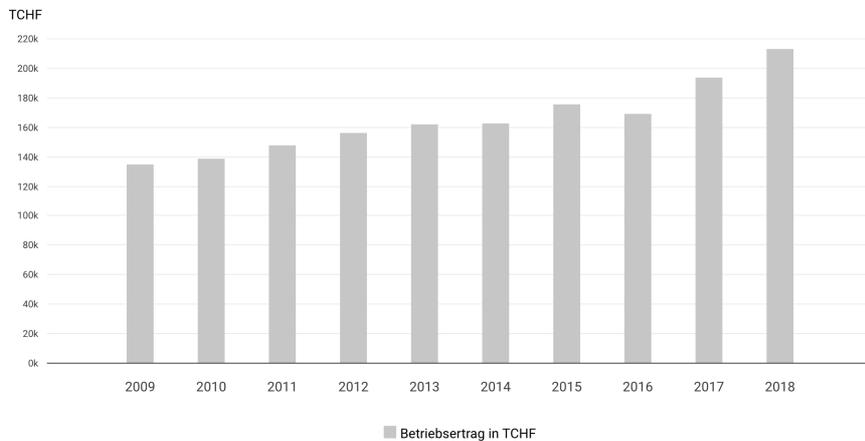
Die Jungfraubahn-Gruppe ist ein führendes touristisches Unternehmen und das bedeutendste Bergbahnunternehmen der Schweiz. Das wichtigste Angebot ist die Reise mit der spektakulären Eisenbahn zum 3454 Meter über Meer gelegenen Jungfraujoch – Top of Europe. In den asiatischen Märkten kommt ihr durch den Aufbau des ersten Distributions- und Vertreternetzes für den Besuch der Gletscherwelt der Alpen eine Leaderstellung zu. Die Jungfraubahn-Gruppe betreibt zudem Bergbahnen auf bekannte Erlebnisberge der Jungfrau Region, Wintersportanlagen, ein Wasserkraftwerk, Gastronomiebetriebe, Shops und Parkierungsanlagen.



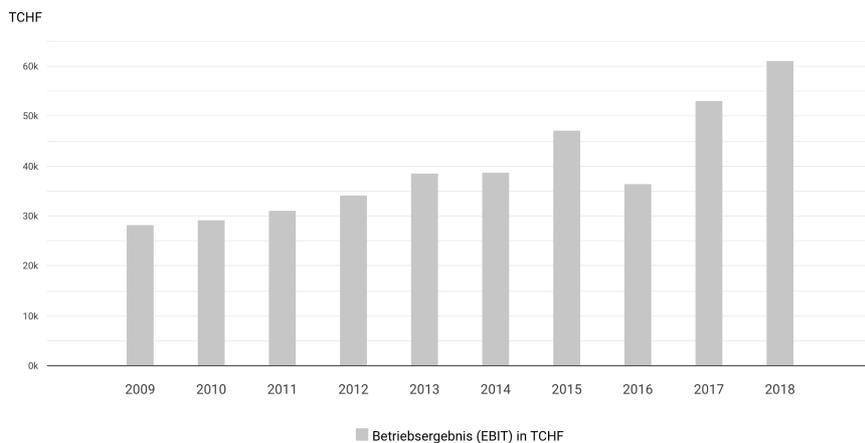
Sphinx und Aletschgletscher

Der Kundenfokus steht als Element einer nachhaltigen Orientierung über allen anderen Leitgedanken. Damit erreicht die Gruppe eine attraktive Positionierung auf dem Markt für Touristen und Investoren. Wir stellen einen bedeutenden regionalen Wirtschaftsfaktor dar und stehen im Tourismusbereich in einer Leaderrolle. In Zusammenarbeit mit anderen touristischen Unternehmen fördern wir die Weiterentwicklung der Jungfrau Region.

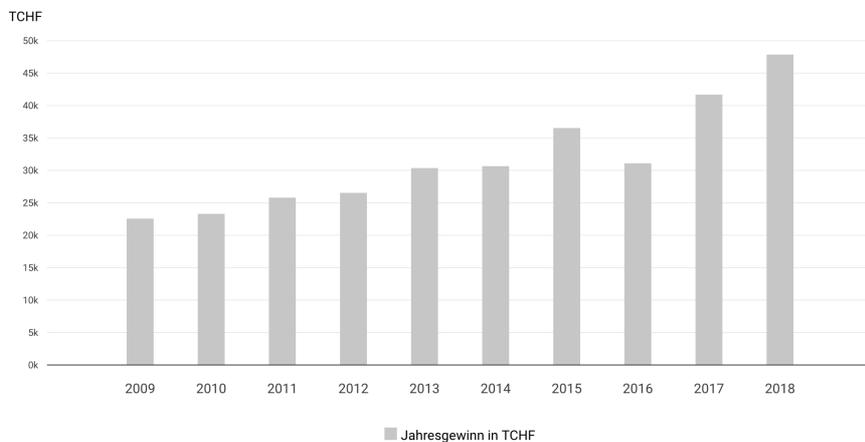
Betriebsertrag



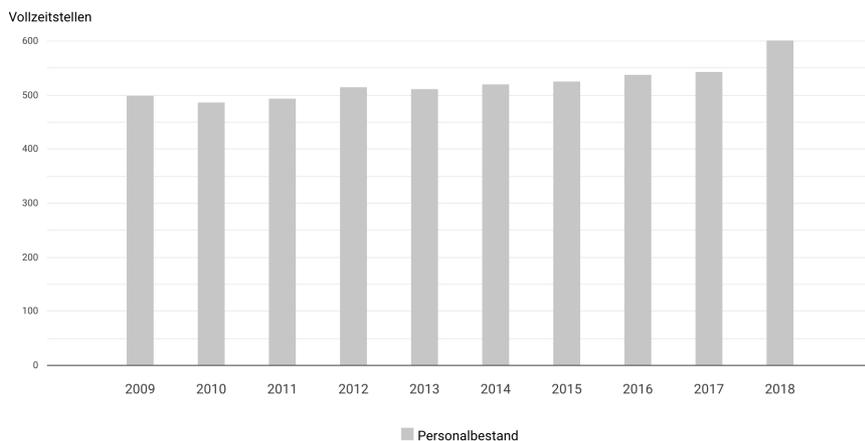
Betriebsergebnis (EBIT)



Jahresgewinn



Personalbestand



DIE ZIELE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Die Jungfraubahn-Gruppe entwickelt sich als führendes touristisches Unternehmen der Schweiz und grösste Bergbahngruppe in Richtung eines integrierten Freizeit- und Serviceunternehmens. Dabei stützt sie sich auf

- ihre über 120-jährige unternehmerische Tradition,
- die Vision des Gründers, die einmalige alpine Landschaft breiten Teilen der Bevölkerung und internationalen Gästen zugänglich zu machen,
- ihre Verankerung in der Jungfrau Region,
- ihre über Generationen entwickelte Marke, Dienstleistungs- und technische Kompetenz.

Sie ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung der Jungfrau Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung dieser Region. Dabei berücksichtigt sie die Interessen der Region und ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Entwicklung der Region sowie der Jungfraubahnen darstellt. Sie soll im Sinne der Vision des Gründers für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Als Voraussetzung dafür soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit erhalten und die Attraktivität für Investoren gesteigert werden. Die Jungfraubahn-Gruppe legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit.

Ziel ist es, das Jungfraujoch – Top of Europe als Hauptertragsquelle zu stärken. Internes Wachstum wird durch bessere Auslastung der Zwischensaison, moderate Steigerung der Transportkapazitäten sowie durch Integration weiterer Dienstleistungen wie Shopping, Restauration und Soft Adventure in die Erlebniskette angestrebt. Das V-Bahn-Projekt mit den zwei neuen Seilbahnen und weiteren integrierten Bestandteilen (Rollmaterialerneuerungen, öV-Anschluss, Parkhaus, Pistenbau usw.) sichert mittel- und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als Top-Ganzjahres-Destination im Schweizer Tourismus. Primär durch die Verkürzung der Reisezeiten und einer Erhöhung des Reisekomforts stärkt das Projekt die Konkurrenzfähigkeit des Jungfraujochs als weltweit bekannten Leuchtturm und verhilft der Wintersportdestination zu einer Spitzenposition im internationalen Wettbewerb. Die Bauarbeiten zur neuen Zehnergondelbahn Männlichen (Eröffnung 14. Dezember 2019) und der neuen 3S-Bahn Eigereexpress (Eröffnung 12. Dezember 2020) konnten am 11. Juni 2018 aufgenommen werden.

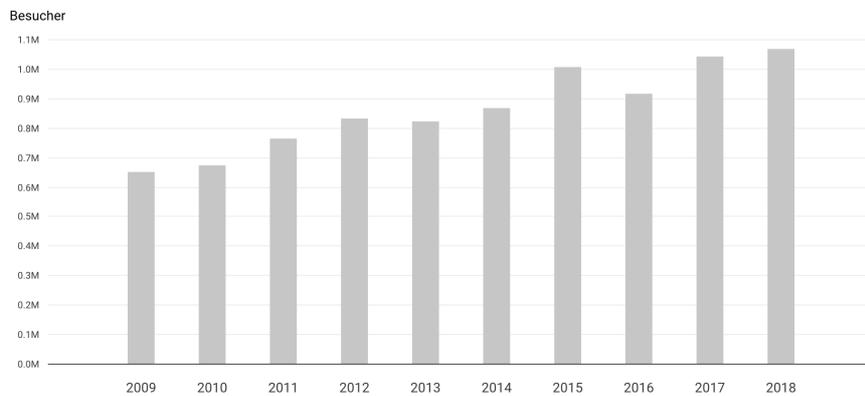
Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele. Sie entnehmen diese unserem Finanzbericht.

DIE SEGMENTE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Jungfrauoch – Top of Europe

Das Jungfrauoch – Top of Europe ist das ertragsstärkste Segment der Gruppe. Kern dieses Segments ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, gelegen innerhalb des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Die Vermarktung des Ausflugs mit der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn auf das Jungfrauoch ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Im Jahr 2018 wurde mit 1 067 000 Gästen ein neuer Besucherrekord erzielt. Nach 2015 und 2017 wurde auf dem Top of Europe ein drittes Mal die magische Marke von einer Million Besuchern überschritten.

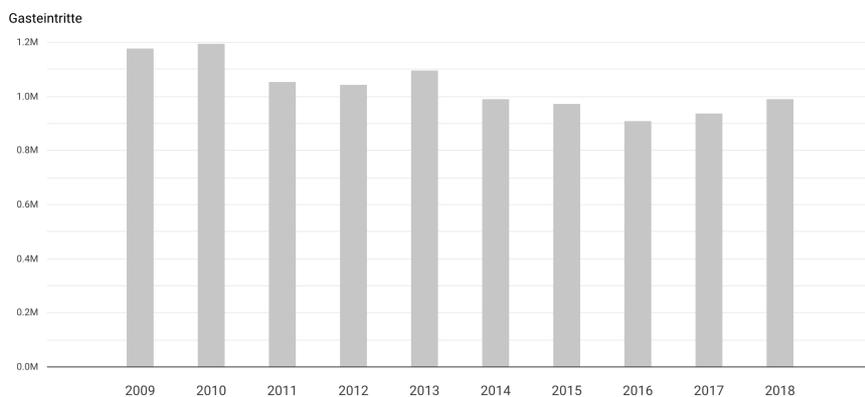
Besucher Jungfrauoch



Wintersport

Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg-Männlichen, Grindelwald-First und Mürren-Schilthorn sind Teil des Abonnentenverbands JUNGFRAU Ski Region, an dem die Jungfraubahn-Gruppe aufgrund der von ihr besessenen und betriebenen Anlagen einen Umsatzanteil von über 60% hält. Zusammen mit den Partnerunternehmen führt die Gruppe im Auftrag des Verbunds eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.

Gasteintritte JUNGFR AU Ski Region

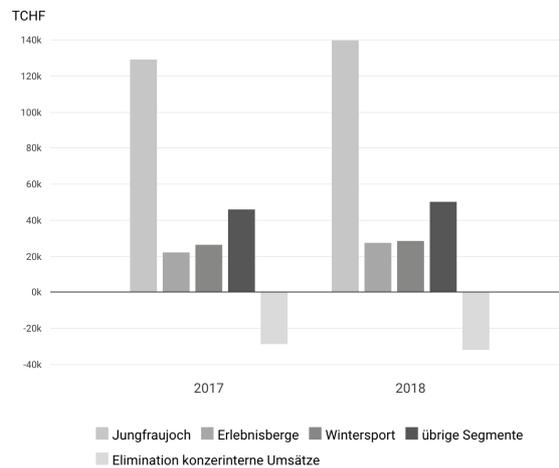


Erlebnisberge

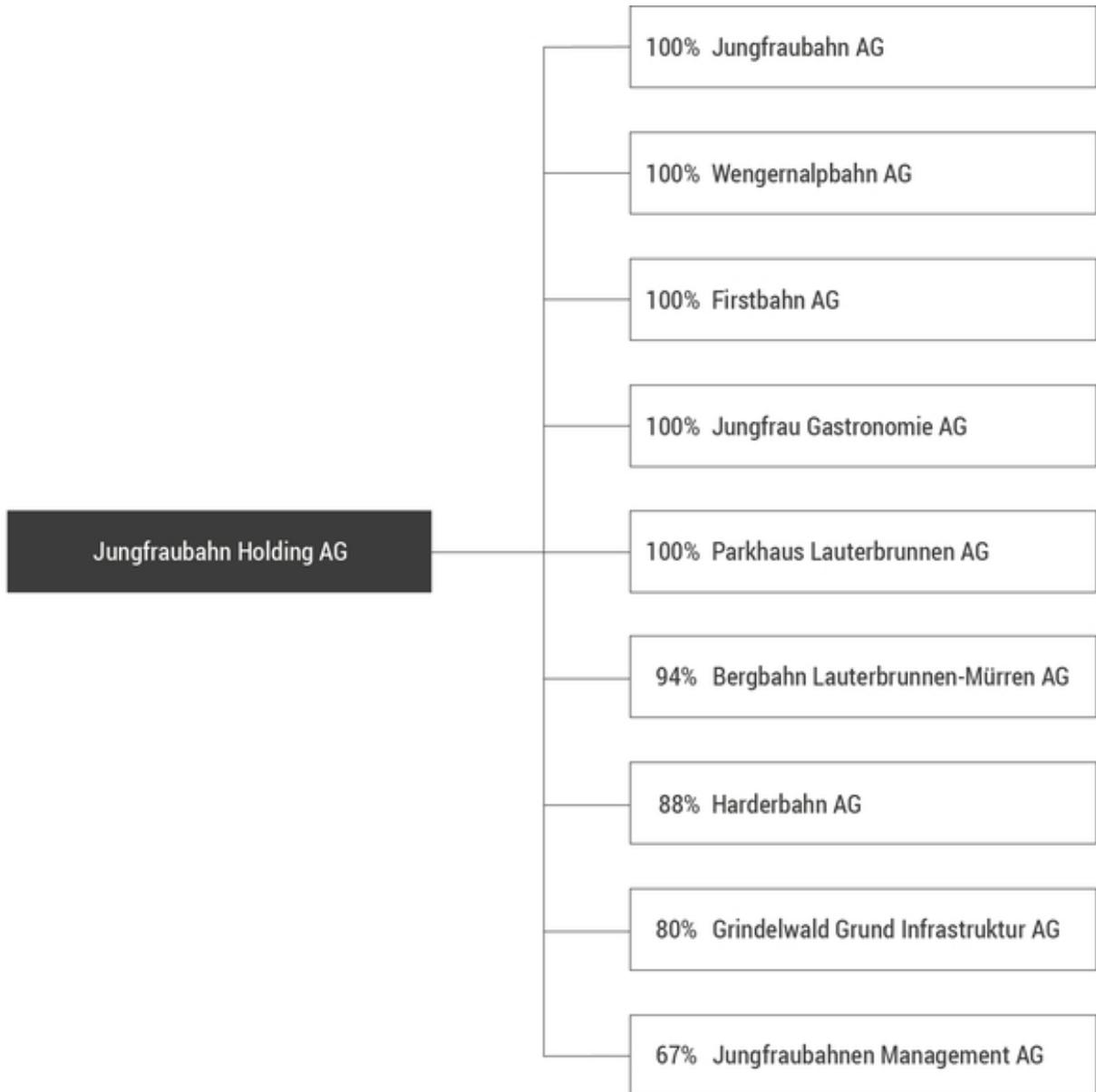
Zum Segment Erlebnisberge zählen die Ausflugsziele im Umfeld des Jungfrauojchs – Top of Europe: Grindelwald-First – Top of Adventure, Harder Kulm – Top of Interlaken und Winteregg-Mürren – Top of Family. Diese Ausflugsziele steigern den Erlebniswert der Region und ermöglichen interessante Kombinationen wie Ferienpässe oder Crossmarketing.

Umsatz nach Segmenten

Über die Grösse der Segmente gibt die Höhe der Nettoumsätze Aufschluss. Unter «Übrige Segmente» werden verschiedenste Dienstleistungen zusammengefasst, die intern das Geschäft der Hauptsegmente unterstützen und dabei auch von externen Kunden genutzt werden. Dazu gehören beispielsweise die Management AG, das Kraftwerk und das Parkhaus in Lauterbrunnen. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind auch die konzerninternen Eliminationen enthalten.



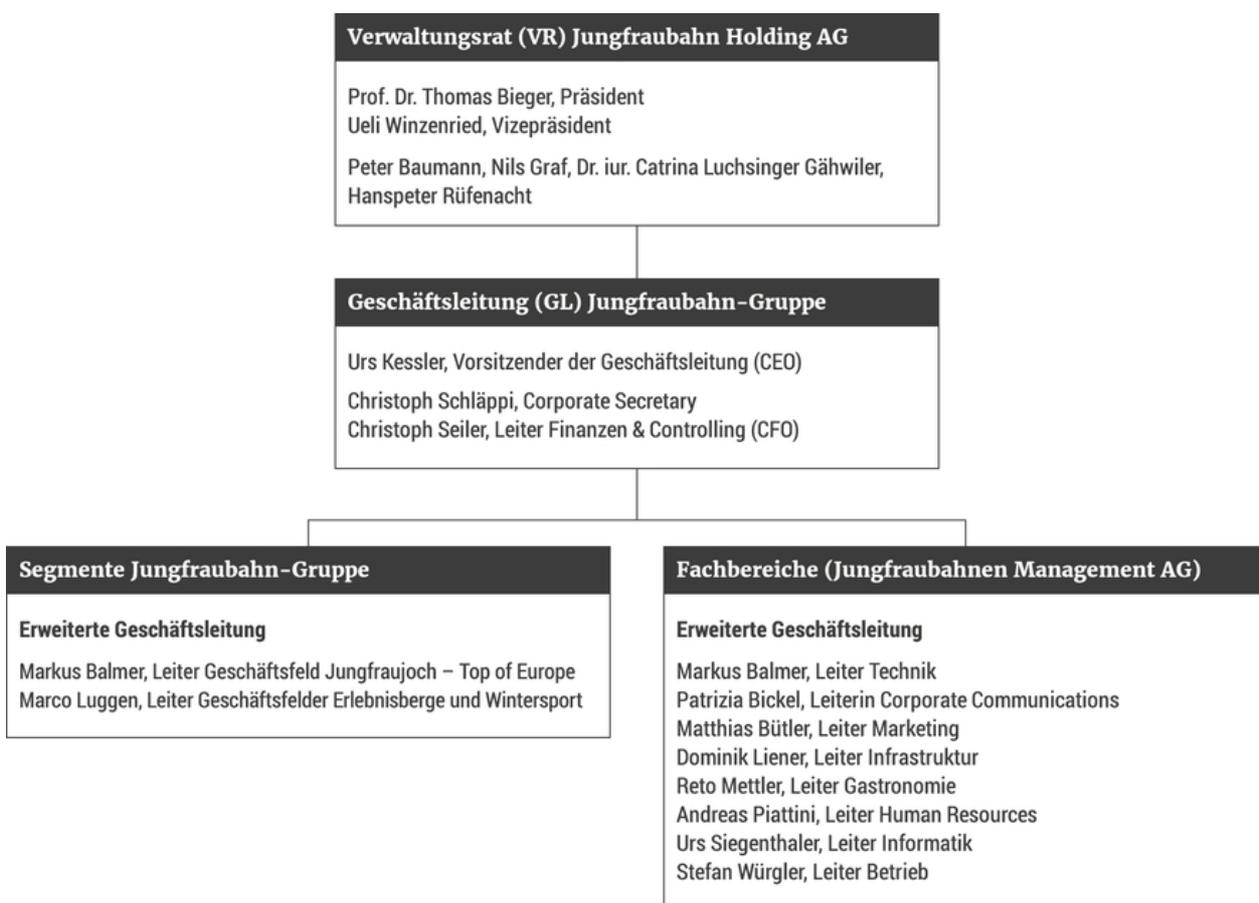
DIE HOLDINGGESELLSCHAFT



Operative Tochtergesellschaften des Konzerns

Organisation

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG ist das oberste Entscheidungsgremium der Gruppe. Er verantwortet die strategische Planung für die gesamte Gruppe und setzt diese im Rahmen seiner rechtlichen und faktischen Möglichkeiten bei den Tochtergesellschaften um. Die Geschäftsleitung der Jungfraubahn-Gruppe wird nach den Vorgaben des Verwaltungsrates der Jungfraubahn Holding AG und in einem von der Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG genehmigten Rahmen für die Gesamtentschädigung durch die Jungfraubahnen Management AG angestellt.



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erstellung des Geschäftsberichts (Ende März 2019). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2018 entnehmen Sie bitte dem Kapitel Spezielle Punkte / Personelles und dem Corporate-Governance-Bericht.

Kennzahlen der Konzernrechnung

Tausend CHF	2018	2017	Veränderung
Betriebsertrag	212'815	193'770	9.8%
Verkehrsertrag	153'833	143'799	7.0%
EBITDA	95'111	87'743	8.4%
EBITDA in % des Betriebsertrages	44.7%	45.3%	-1.3%
EBIT	60'969	53'038	15.0%
EBIT in % des Betriebsertrages	28.6%	27.4%	4.4%
Jahresgewinn	47'826	41'601	15.0%
Umsatzrentabilität (ROS)	22.5%	21.5%	4.7%
Free Cashflow	16'305	33'837	-51.8%
Eigenfinanzierungsgrad	79.7%	81.6%	-2.3%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	600	542	10.7%

Jungfraubahn Holding AG (Muttergesellschaft)

Die Jungfraubahn Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft. Ihr Geschäftsmodell ist von fiskalischen und finanzpolitischen Überlegungen geprägt. Der bedeutendste Teil des Erfolgsbudgets ist die Finanzrechnung. Darin enthalten sind die Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften und die internen Zinserträge.

Der Beteiligungsertrag 2018 beträgt CHF 16,6 Mio. Die Darlehen an die Tochtergesellschaften von CHF 101,7 Mio. werden von diesen mit 1,0% verzinst. Zusammen mit dem übrigen Finanzertrag und nach Verrechnung des Finanzaufwandes schliesst die Finanzrechnung mit CHF 17,6 Mio. ab. Das Ergebnis beträgt CHF 16,7 Mio. Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang finden Sie im Anschluss an die Konzernrechnung im Finanzbericht. Sie ist Teil des Genehmigungsantrags an die Generalversammlung 2019.

JUNGFRAUBAHNEN

Die Tochtergesellschaften der JungfrauBahn Holding AG (JBH) arbeiten eng mit der Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Kooperation wird durch die JungfrauBahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, Berner Oberland-Bahnen AG 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft profitiert insbesondere von den Synergien im Bereich des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung, gleichartige Managementprozesse, optimaler Personaleinsatz), des Marketings, der Informatik sowie der Eisenbahn- und Starkstromtechnik. In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «JungfrauBahnen» und unter der eingetragenen Marke «Jungfrau – Top of Europe» auf. Die Berner Oberland-Bahnen AG hat die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis an die JungfrauBahnen Management AG übertragen. Dieses Mandat wird unter Wahrung der Interessen der BOB und ihrer Unabhängigkeit nach den Vorgaben des BOB-Verwaltungsrates und den Vorschriften des Organisationsreglements der Berner Oberland-Bahnen AG geführt.



Strecken der JungfrauBahnen in Rot

BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

CHANCEN UND RISIKEN

Die Jungfraubahn wurde am Übergang vom vorletzten zum letzten Jahrhundert gebaut. Seit der durchgehenden Eröffnung am 1. August 1912 befindet sich auf dem Jungfrauoch auf 3454 Metern über Meer die höchste Eisenbahnstation Europas – Top of Europe. Im Zusammenhang mit der einmaligen Bergwelt von Eiger, Mönch und Jungfrau sowie der bewegten Baugeschichte rund um den Eisenbahn pionier Adolf Guyer-Zeller ist die Fahrt mit der Jungfraubahn eine im Alpenraum einmalige Attraktion mit weltweiter Ausstrahlung.

Eine anhaltend hohe touristische Nachfrage bildet die Basis, um das Jungfrauoch – Top of Europe Erfolg versprechend global zu positionieren und zu vermarkten. Die UNWTO, die Tourismusorganisation der UNO, beziffert das weltweite Wachstum der Ankünfte im Jahr 2018 mit 6%. Dies ist nur ein sehr leichter Rückgang gegenüber dem Rekordwachstum im Vorjahr. Die UNWTO rechnet auch für 2019 mit einem weiteren Wachstum von 3 bis 4%. Mit dieser etwas moderateren Rate bewegt sich der Tourismus im historischen Ausmass des positiven Trends [1].

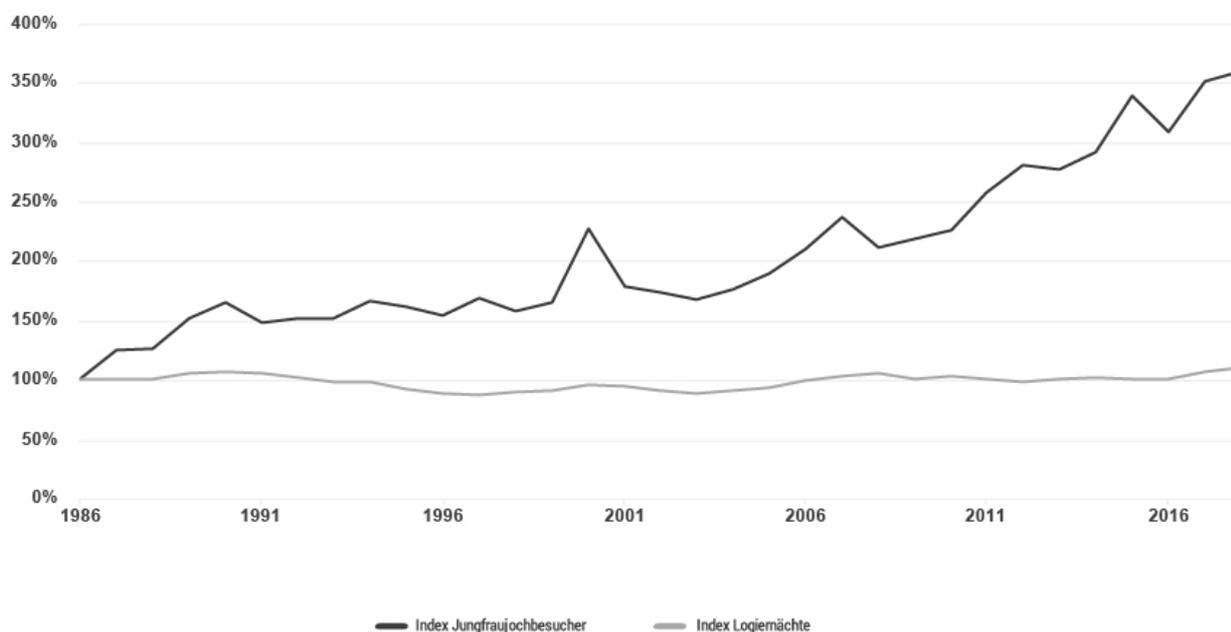
[1]

UNWTO World Tourism Barometer, Volume 17, Issue 1 - January 2019

In der Schweiz haben die Ankünfte 2018 um 3,7% zugenommen [2]. Die Besucherzahlen aus Asien zeigen mehrheitlich eine positive Tendenz, und aus den USA reisten mit plus 10% überdurchschnittlich mehr Gäste in die Schweiz. Dieser Markt gehört im Bereich der individuell Reisenden mit zu den bedeutendsten der Jungfraubahn. Mit Indien hat sich ein wichtiger Markt für das Jungfrauoch mit plus 10% ebenso positiv entwickelt. Die Zahl der Besucher auf dem Jungfrauoch hat auf diese Entwicklung im Nachfragepotenzial reagiert. Die Besucherzahl aus dem Vorjahr konnte um 2,4% übertroffen werden. Damit besuchten im Jahr 2018 zum dritten Mal über eine Million Gäste die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas. In der mehrjährigen Betrachtung fällt auf, dass die Jungfraubahn das Potenzial aus den in der Schweiz weilenden internationalen Touristen überproportional nutzen konnte.

[2]

Bundesamt für Statistik



Benchmark Jungfrauoch-Besucher und Logiernächteentwicklung Schweiz indexiert

Als eine Pionierin auf den asiatischen Märkten hatte die Jungfraubahn-Gruppe schon vor Jahrzehnten das Potenzial Asiens erkannt. Davon profitierte immer auch die gesamte Jungfrau Region. Aktuell schützt die breite Verankerung im Inland, in Europa und in verschiedensten Ländern und Wirtschaftsräumen Asiens vor allzu grossen Nachfrageschwankungen (Volatilität der Tourismusbranche). Weitere Standbeine neben den Wachstumsmärkten China und Indien wie beispielsweise Japan oder Korea sowie generell Südostasien wirken stabilisierend. Zunehmend spielt auch die Angebotsvielfalt der Jungfraubahn-Gruppe eine ausgleichende Rolle. Mit den Erlebnisbergen, dem ergänzenden Segment im Sommergeschäft, können Kunden mit kleinerem Reisebudget angesprochen werden beziehungsweise kann der Ausflug aufs Jungfrauoch im Rahmen eines verlängerten Aufenthalts sinnvoll ergänzt werden (Crossmarketing). Auch die Erlebnisberge erzielten 2018 Rekordergebnisse, die auf eine deutliche Nachfragesteigerung bei jungen internationalen Gästen und Familien aus aller Welt zurückzuführen ist. Durch Gestaltung des Erlebnisses mit sanften Adventureangeboten, durch eine besondere Möblierung des Aussenraumes mit beispielsweise einem leicht erreichbaren und ohne besondere körperliche Fähigkeiten begehbaren Erlebnispfad, einer besonderen Aussichtsplattform oder einem gut unterhaltenen Spielplatz gelingt es, das Angebot auf Bedürfnisse dieser Gäste auszurichten. Im Zentrum dieser Leistung stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Anlagen täglich unterhalten, reinigen, instruieren und im Notfall helfen. Neue Stellen im direkten Kundenkontakt werden geschaffen als Grundlage und Chance für eine auch im Sommer lebendige Region mit gastfreundlicher Ausstrahlung. Die Firstbahn hat so in den letzten Jahren 15 neue Arbeitsplätze im Bereich Soft Adventure kreiert.

In der strategischen Risikoanalyse stehen den Chancen, die aus der Alleinstellung des Jungfrauochs, des besonderen Renommées der Schweiz und der gastfreundlichen Ausstrahlung der Ortschaften erwachsen, die für das Tourismusgeschäft typischen Risiken gegenüber. Die Nachfrage ist von Währungsschwankungen, geopolitischer Sicherheitslage oder Bedrohung durch Terror abhängig. Langandauernde Schlechtwetterlagen und grosse Unwetter schmälern die Umsätze, Schönwetterperioden lassen sie ansteigen.

Aufgrund der Überkapazitäten in den eigenen Reihen, getrieben durch eine Subventionspolitik in allen Alpenregionen und dem weltweiten Angebot an alternativen Freizeitangeboten, gerät die Bergbahnbranche unter steigenden Preisdruck. Sorgen bereitet die Ausdehnung der Pauschalabonnemente des Direkten Verkehrs in den touristischen Bereich. Die General- und Halbtaxabonnemente sind eine Schweizer Errungenschaft. Die aus den Verteilern der Pauschalabonnemente und den übrigen Einnahmen der Transportunternehmen generierten Verkehrserträge reichen jedoch nicht aus, um das breite öffentliche Verkehrsangebot in seiner Gesamtheit zu finanzieren. Hierzu ist das System auf Abgeltungen von Bund und Kanton angewiesen. Anders funktioniert dagegen der touristische Ausflugsverkehr – zumindest bislang. Dieser basiert auf kostendeckenden, vielfach sogar rentablen Ertragsmodellen. Durch den Beitritt von Bergbahnen zum Gültigkeitsbereich des touristischen Pauschalabonnements *Swiss Travel Pass* werden diese Ertragsmodelle allerdings ernsthaft konkurrenziert. Ein erster Anlauf der Branche, diese bedrohliche Marktverzerrung sofort und unkompliziert zu bereinigen, wurde vom Bundesamt für Verkehr durch eine unerwartete Einmischung in die Tarifautonomie der Transportunternehmen vereitelt. Die Jungfraubahn-Gruppe verfolgt in dieser Situation eine duale Strategie: Sie unterstützt den Direkten Verkehr bei den Anstrengungen, die Tarifautonomie gerichtlich oder auf dem Verhandlungsweg wieder zu erlangen und danach eine Lösung mit wirtschaftlicher Eigenverantwortung und Eigenständigkeit der Bergbahnen zu implementieren. Andererseits stellt sie ein Beitritts-gesuch zum Pauschalangebot verbunden mit der Forderung, dass ihr ein verhältnismässiger, das heisst ihrer Position und Leistung im internationalen Markt entsprechender Anteil aus dem Einnahmepool ausbezahlt wird. Damit stellen wir sicher, dass die Jungfraubahn trotz ungewissem Ausgang der aktuellen verkehrspolitischen Diskussionen tariflich nicht ins Abseits gerät.

Der Zeitbedarf beziehungsweise Zeitverlust ist im modernen Tourismusgeschäft ein wichtiger Qualitätsfaktor. Erlebnisreisende schätzen lange Transfers ohne Erlebniswert genauso wenig wie Skigäste lange Schlangen vor der Talstation, in denen sie einen wertvollen Teil ihres Skiurlaubtages verbringen. Fahrgeschwindigkeit, Kapazitäten und optimale Auslastung gehören daher zu den Produktionsfaktoren, die tendenziell eine Schwäche der Bergbahnen aus der Pionierzeit darstellen. Die Jungfraubahn-Gruppe schenkt diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit. Laufend konnten zeitgemässe Verbesserungen erzielt werden, etwa durch leistungsfähigere Triebfahrzeuge, durch Streckenausbauten oder durch ein ausgeklügeltes Reservationssystem bei der Jungfraubahn. Ein weiterer Komfortgewinn steht mit der Realisation der V-Bahn bevor. Dieses Grossprojekt wird mittel- und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als wichtige Ganzjahresdestination im Schweizer Tourismus sichern. Entsprechend wird dieses Projekt im Lagebericht separat im Detail vorgestellt.

DIE JUNGFRAUBAHN-GRUPPE WIRD EIN INTEGRIERTES FREIZEIT- UND SERVICEUNTERNEHMEN

Um sich gegenüber der Volatilität der Tourismusbranche zu schützen, hat die Jungfrau Holding AG besondere Stärken entwickelt: Basis bildet der hohe Eigenfinanzierungsgrad von 79,7%. Die Finanzierung der laufenden Grossinvestitionen in die V-Bahn ist so ausgestaltet und geplant, dass dieser Wert nur vorübergehend um maximal 10 Prozentpunkte sinken wird. Stabilität garantiert neben der Minimierung von Fremdkapital auch die breite Abstützung in drei verschiedenen Segmenten und lukrativen Nebengeschäften wie Stromproduktion, Gastronomie und Shopping. Das Portefeuille wird laufend so gestaltet, dass sich die diversifizierten Geschäfte gegenseitig befruchten und in Bezug auf kurzfristige Trends und Einbrüche glättend auf das Gesamtergebnis wirken.

Zur Ausschöpfung des Nachfragepotenzials hat die Jungfrau-Gruppe Markenführung und Distribution über Tour Operator zu einer Kernkompetenz entwickelt. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Branche wie Schweiz Tourismus, BE! Tourismus AG, Jungfrau Region Tourismus AG und Interlaken Tourismus (TOI) sowie aus der Industrie und Handel wie Swatch Group, Coop, ABB und Lindt & Sprüngli.

Die Bekanntheit des Jungfraujochs wird durch prominente Gäste gefördert. Im 2018 hat der Golfstar Rory McIlroy der Gletscherwelt einen Besuch abgestattet. Aus der Inszenierung solcher Auftritte entstehen Geschichten, die weltweit erzählt werden und entsprechend grosse Medienpräsenz garantieren. Der Besuch von Delegationen, die sich zur Reiseberichterstattung oder zur Vorbereitung von Reisearrangements mit der Jungfrau Region vertraut machen wollen («familiarization trips», kurz «fam-trip»), wird gefördert und durch das Jungfrau-Verkaufsteam tagtäglich begleitet und betreut. Eigene Vertreter in diversen asiatischen Metropolen unterstützen die Kontakte und die Distribution der Produkte der Jungfrau Bahnen. Sie sorgen dafür, dass sie in die Tour-Operator-Programme beziehungsweise in die Kataloge Aufnahme finden. Die zum Träumen und Planen einladende Website jungfrau.ch richtet sich an Individualreisende, die auch direkt online ihre Ferien und Ausflüge buchen wollen, und an potenzielle Gruppenreisende, die sich bei ihrem Reisebüro nach dem Jungfraujoch – Top of Europe erkundigen werden. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Menschen individuell reisen, gewinnt der globale Online-Verkauf an Bedeutung. Die Informatiksysteme der Jungfrau Bahnen sind auf diese Anforderung ausgelegt, und die Entwicklung wird in diesem Bereich weiterhin vorangetrieben.

Die Nachfrage nach touristischen Angeboten, die in möglichst kurzer Zeit eine grosse Erlebnisvielfalt bieten, wächst. Daher wird die Integration der Dienstleistungskette immer wichtiger. Durch aufeinander abgestimmte Services und Bestellvorgänge können dem Tour Operator und dem Individualreisenden die Planung sowie das sorglose Erlebnis erleichtert und kann die Nachfrage gelenkt werden. Kombi-Angebote und Pakete ermöglichen eine attraktive Preisgestaltung. In diesem Umfeld kann sich die Bergbahn nicht mehr nur auf die Erbringung von Transportdienstleistungen fokussieren. Die Jungfrau-Gruppe ist durch ihre verschiedenen Segmente, die Vielfalt der von ihr erschlossenen Erlebnisberge und ihre enge Verbundenheit mit den übrigen Leistungsträgern der Region sehr gut aufgestellt, um kombinierte Dienstleistungen zu verkaufen. Das Online-System wurde bereits vor Jahren flexibel konzipiert, um verschiedenste Anbieter in einem Warenkorb zu kombinieren und diverse Benutzerplattformen anzusteuern.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben beschlossen, die Jungfraubahn-Gruppe explizit weiter in diese Richtung zu entwickeln, mit dem Ziel, sie längerfristig zu einem integrierten Freizeit- und Serviceunternehmen zu formen. Ins Geschäftsfeld Jungfraujoch – Top of Europe wird derzeit die Gastronomie verstärkt eingebunden. Anstelle von selbstständig agierenden Unternehmern, welche die Restaurants der Jungfraubahnen mieten, übernimmt eine neu gegründete Tochtergesellschaft die Gastronomiebetriebe. Auf der Kleinen Scheidegg wurde der Wechsel Ende 2017 vollzogen, auf dem Jungfraujoch wird er per Ende Sommersaison 2019 erfolgen. Im Terminal der V-Bahn entsteht eine logistisch optimal gelegene Zentralküche, um die gastronomische Effizienz im Bereich unseres Hauptgeschäfts zu steigern.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Shopping, das bereits fester Bestandteil des Angebots der Gruppe ist. Hier wird die Präsenz entlang der touristischen Achsen und an den touristischen «Hotspots» ausgebaut und das Sortiment erweitert. Ein neues Geschäft konnte am Höhweg in Interlaken bereits eröffnet werden. Es bewährt sich und wird ausgebaut. Im Terminal der V-Bahn wird Shopping ein breiter Raum eingeräumt. Die Shops werden grösstenteils in Eigenregie oder von bewährten Partnern betrieben.

Eine stärkere Integration entlang der touristischen Wertschöpfungskette ist auch möglich, indem Partnerbetriebe eingebunden und koordiniert werden, sei es als direkter Leistungserbringer oder als Zulieferer. Damit kann das Angebot gestärkt werden, ohne zusätzliche Kernkompetenzen etwa in der Sportgerätevermietung oder in der Beherbergung aufbauen zu müssen. Für die Integration mehrerer Dienstleister in Echtzeit sind jedoch leistungsfähige Datenübermittlung und Datenverarbeitung unverzichtbar. Der Digitalisierung touristischer Dienstleistungen wird daher besondere Beachtung geschenkt. Die Informatik wurde entsprechend intern aufgewertet und per 2018 zum eigenen Fachbereich ausgestaltet. Sie ist damit organisatorisch gleichwertig neben Marketing und Technik gestellt.

Als integriertes touristisches Unternehmen ist die Jungfraubahn-Gruppe ein bedeutender Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Jungfrau Region. Dabei berücksichtigt sie die Interessen ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Tourismuswirtschaft darstellt. Die Natur soll im Sinne der Vision des Gründers der Jungfraubahn für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Aus dem Stakeholder-Ansatz der Jungfraubahn-Gruppe resultiert ein veritabler Motor der touristischen Entwicklung: Die Tätigkeit der Jungfraubahnen hilft, Detailhandel, Gewerbe, Landwirtschaft und lokale Infrastrukturen zu stärken, und legt eine Basis, auf der sich die Hotellerie laufend erneuern kann. Das wirkt sich positiv auf die Attraktivität des Gesamtangebots und damit auf die internationale Ausstrahlung der Jungfrau Region aus. Aus dieser entsteht das Nachfragepotenzial, aus dem die Jungfraubahn-Gruppe Werte schöpft, die über gefestigte Partnerschaften, Steuern, Lohnzahlungen und Investitionen wiederum die lokale Verankerung stärken.

ATTRAKTIVITÄT UND PRODUKTIVITÄT

Um das Nachfragepotenzial gewinnbringend zu nutzen, müssen das Preisniveau hoch und die Kosten tief gehalten werden. Nur so werden sich die positiven operativen Ergebnisse einstellen und können die gewünschten Cashflows generiert werden, die zur Stärkung des Unternehmens reinvestiert und im Sinne eines Value Stock ausgeschüttet werden können. Mit den Mitteln, die gezielt in die Attraktivitäts- und Produktivitätssteigerung fließen, entsteht ein Kreislauf, der den Unternehmenswert im Hinblick auf künftiges Ertragspotenzial steigert.

In diesem Zusammenhang herausragendes Projekt ist die V-Bahn. Das geplante Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt beträgt CHF 470 Mio. (Jungfraubahn-Gruppe CHF 320 Mio.). Von den CHF 320 Mio. sind CHF 160 Mio. namentlich für die Beschaffung von neuen Zügen und für die sich seit Sommer 2018 im Bau befindlichen Hauptbestandteile des Projekts bereits ausgegeben. Die 3S-Bahn Eigerexpress im Bau besticht durch Verbesserung von Attraktivität und Produktivität. Die Investition ermöglicht ein schnelleres und bequemerer Reisen, wobei Unterhalts- und Betriebskosten pro beförderten Passagier gleichzeitig sinken. Mit der Eröffnung der Seilbahn werden die Anschlusszüge zum Jungfraujoch in einem einfacheren Umlauf verkehren, der den Rollmaterialbedarf und die Zahl der Fahrdiensttouren um 25% senkt. Die bereits bestehenden Infrastrukturen werden von Tagesspitzen und sich kreuzenden Besucherströmen entlastet. Daraus resultiert ein Gewinn an Convenience und Tagesleistung ohne grundlegende Anpassungen an der historisch gewachsenen Substanz auf der Kleinen Scheidegg und auf dem Jungfraujoch.

ZIELVORSTELLUNGEN / ERWARTUNGEN UND MESSGRÖSSEN

Der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Frequenzen in der Hochsaison längerfristig zu halten. Ein Steigerungspotenzial besteht in der besseren Auslastung der Zwischensaison. Treffend wird dieses Ziel unter dem Motto «12 Monate Hochsaison» von CEO Urs Kessler in einem Slogan zusammengefasst. Im Wintersport wird angestrebt, die stärksten Besucherzahlen aus dem vorigen Jahrzehnt wieder zu erreichen. Auf dieser Basis ist der Komfortbereich der Infrastrukturen nach dem Bau der V-Bahn ausgelegt. Umsatzwachstum entsteht zudem durch ein der zunehmenden Attraktivität angepasstes Preisniveau und durch eine Ausdehnung der Wertschöpfungskette. Im Rahmen der Ausnutzung bestehender Kompetenzen wird eine markante Steigerung des Shoppingumsatzes angestrebt.

Zur Beurteilung der Zielerreichung sind die Verkehrserträge der Bahnen und die Umsätze der Nebengeschäfte wichtige Messgrößen. Daraus lassen sich anhand der ausgewiesenen Frequenzen und der produzierten Sitzplatzkilometer der Durchschnittsertrag pro Gast und die Auslastung der Betriebsmittel errechnen. Mit diesen Größen lässt sich das Marketing zur Optimierung von Marge und Produktion steuern (Yield-Pricing). Unseren Finanzziele können Sie unsere Mindestexpectationen in Sachen operativer Rendite (Produktivität) und Erfolg der Investitionen entnehmen.

Ein in Zeiten grosser Investitionen ambitioniertes Free Cashflow-Ziel unterstreicht unseren Willen, Werte für das Unternehmen und seine Aktionäre zu schaffen. Hier bewegen wir uns im Spannungsfeld der Definition geeigneter Finanzziele. Diese müssen sicherstellen, dass die Jungfraubahn-Gruppe für Investoren attraktiv ist und gleichzeitig genügend Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen. Auch nach der V-Bahn muss die Jungfraubahn-Gruppe in einem immer härteren internationalen Wettbewerb zugunsten des Unternehmens und der Region investieren können.

SPEZIELLES

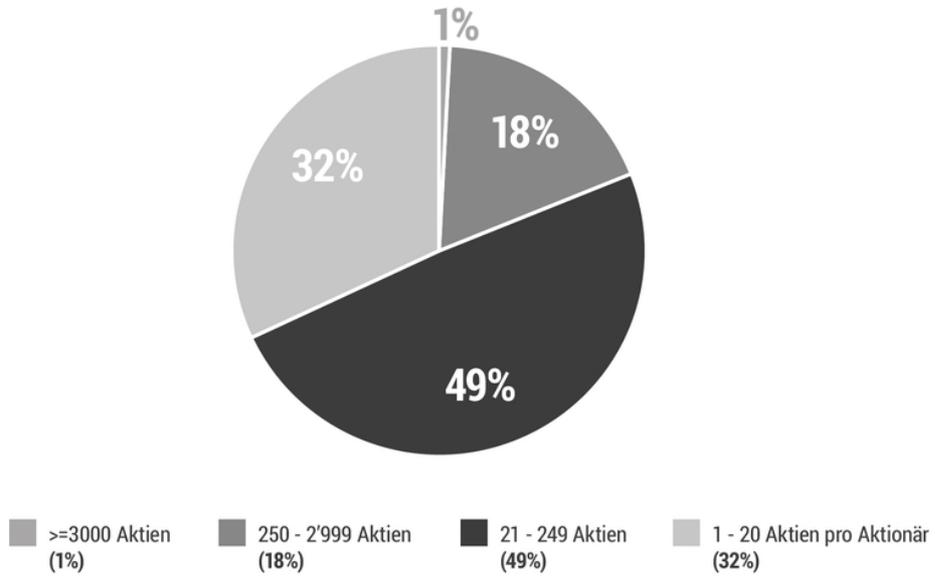
AKTIONÄRSBINDUNG

Die Aktie der Jungfraubahn Holding AG ist am Swiss Reporting Standard der SIX kotiert (JFN ISIN CH0017875789). Die Aktie wird als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate erstellt.

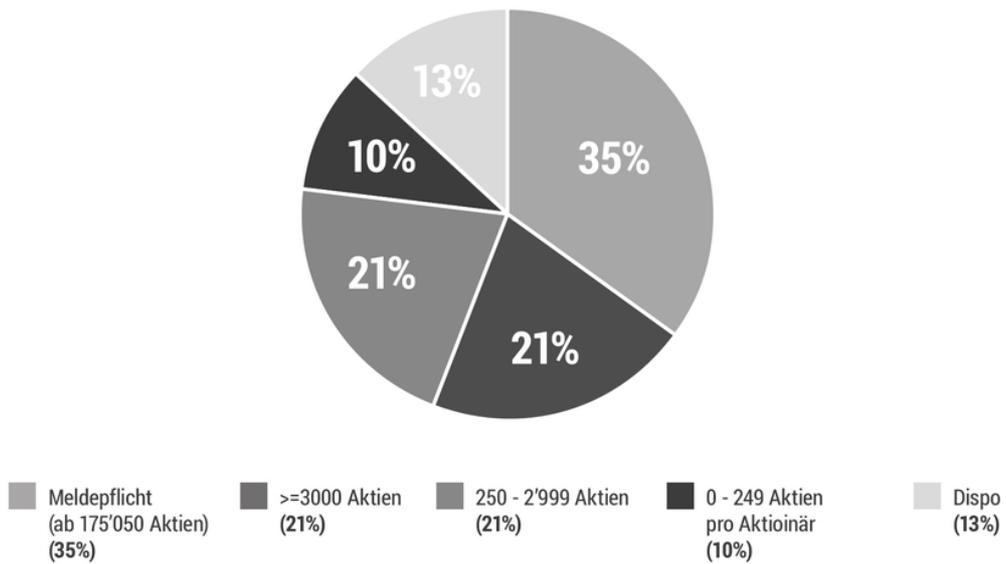
Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten im Jahr 2018 den Harder Kulm besuchen. Insgesamt haben 1761 Aktionärinnen und Aktionäre von diesem Angebot Gebrauch gemacht und sich selbst vor Ort ein Bild über die Bedeutung dieses Ausflugsbergs für Interlaken verschafft. Der Harder hat für Interlaken dieselbe Bedeutung wie der Eiffelturm für die Stadt Paris. 2019 besteht das Angebot aus einer Fahrt für CHF 50 wahlweise von Lauterbrunnen oder Grindelwald zum Jungfraujoch. Damit bietet sich die Gelegenheit, mitzuerleben, wie weit der Bau der neuen Station Eigergletscher der V-Bahn bereits fortgeschritten ist, und sich die spektakuläre Landschaft vom Top of Europe anzuschauen. Beim jährlichen Aktionärsangebot handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Die Jungfraubahnen erachten ihre Aktionärinnen und Aktionäre vielmehr auch als ihre Botschafterinnen und Botschafter. Sie werden dazu animiert, ihr Unternehmen aus Kundensicht kennenzulernen.

Für alle Aktionärinnen und Aktionäre, die 250 Aktien und mehr besitzen, wurde ein Aktionärsclub gegründet. Mitglied wird automatisch, wer am Stichtag (nächstes Datum: 1. Oktober 2019) mit mindestens 250 Titeln im Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG eingetragen ist. Das grosse Vertrauen der Aktionäre in unser Unternehmen soll mit speziellen Sonderkonditionen belohnt werden, die jeweils im Internet angekündigt werden.

Aktionärsstruktur (Anzahl)



Aktionärsstruktur (Kapital)



V-BAHN

Das V-Bahn-Projekt ist ein Gemeinschaftswerk der Jungfraubahn AG, der Wengernalpbahn AG, der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, der Berner Oberland-Bahnen AG und der Grindelwald Grund Infrastruktur AG. Ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund wird die neue 3S-Bahn «Eigerexpress» in 15 Minuten zum Eigergletscher fahren und die Zehnergondelbahn zum Männlichen. Durch die Haltestelle Grindelwald Terminal der Berner Oberland-Bahn erhält die V-Bahn einen Anschluss an das nationale Eisenbahnnetz. Die Streckenführung der 3S-Bahn garantiert eine einmalige Aussicht auf die weltberühmte Eigernordwand. Die Reisezeiten zum Jungfrauojoch und ins Skigebiet werden mit bis zu 47 Minuten Zeitgewinn deutlich verkürzt.

Am 11. Juni 2018 konnten die Bauarbeiten an den Kernelementen der V-Bahn aufgenommen werden. Der offizielle Spatenstich wurde am 3. Juli 2018 in Grindelwald, wo der neue Terminal und das Parkhaus entstehen, gefeiert. Durch die anhaltend optimalen Wetterbedingungen konnten danach vor allem in den Monaten Juli bis November 2018 wichtige Baufortschritte erzielt werden. Der Rohbau der Perronanlage für die Station Terminal Grindelwald wurde zum Jahresende fertiggestellt. Per Ende November wurden die vorfabrizierten Elemente der Personenunterführung eingebaut. Bei den Stationen Gondelbahn Grindelwald-Männlichen und 3S-Bahn «Eigerexpress» konnten die Spannschächte fertiggestellt und der Rohbau der neuen Talstationen aufgenommen werden. Zudem wurden auf der Strecke des Eigerexpress drei der sieben Stützen fertiggestellt. Um die herausfordernden Bauarbeiten für die neue 3S-Bahn in diesem Gelände bestmöglich zu unterstützen, wurde eine Materialseilbahn ab Salzegg bis zum Eigergletscher errichtet.



Am 18. Dezember 2018 erfolgte der erste spektakuläre Schwertransport der V-Bahn. Ein neuer Transformator für die Stromversorgung von Grindelwald mit einem Transportgewicht von 42 Tonnen wurde angeliefert. Im Untergeschoss der künftigen Männlichenbahn-Talstation konnten die Installationsarbeiten beginnen. Nach aufwendigen Kabelarbeiten wird im Frühjahr 2019 umgeschaltet. Die alte Trafostation, die dem Parkhaus im Wege steht, kann danach zurückgebaut werden.

Der Rohbau (Bodenplatte und Wände) für den Verbindungsgang zwischen Eisenbahnhaltestelle und den Seilbahnen für den Nordtrakt des Terminals wurde auch im Winter weitergeführt. Auch die Felsabtragung am Eigergletscher für die Erweiterung der Station Jungfrauabahn und den Neubau der Bergstation Eigereexpress konnte trotz Kälte und Schnee fortgesetzt werden.

Impressionen Baustellen V-Bahn



Mit dem Baustart für die V-Bahn zeigt sich unverzüglich die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung des Projekts für die Jungfrau Region. Insgesamt standen per Ende Jahr 220 externe Arbeiter (Planer und Bauarbeiter) für die V-Bahn im Einsatz. Bereits wurden Aufträge in der Gesamthöhe von CHF 100,5 Mio. an Unternehmen aus dem Berner Oberland vergeben. Dies entspricht 95% der Auftragssumme im Jahr 2018. Von aktuell 36 beauftragten Unternehmen stammen 26 aus der Region. Das Hauptziel für das Jahr 2019 wird die Fertigstellung der neuen Gondelbahn Grindelwald-Männlichen und die Eröffnung des ersten Teils des Terminals Grindelwald sowie der öV-Station Grindelwald Terminal am 14. Dezember 2019 sein. Mit der Eröffnung der neuen Gondelbahn Grindelwald-Männlichen wird der erste Zeitgewinn mit einer Reduktion von 30 auf 19 Minuten für unsere Gäste realisiert. Weitere wichtige Projektfortschritte im Jahr 2019 sind die Fertigstellung der Stützen vier bis sieben auf der Strecke des Eigereexpress und die Montage der Talstation für die neue 3S-Bahn. Diese wird am 12. Dezember 2020 ihren regulären Betrieb aufnehmen.



Die Vermarktung der neuen Bahnen läuft bereits auf Hochtouren. Wieviel Zeit dafür bleibt, zeigen die vier mit Tissot realisierten und öffentlich platzierten Countdown-Clocks an, welche die Tage, Stunden und Sekunden bis zur Eröffnung herunterzählen.

Die Investitionen für das Generationenprojekt V-Bahn belaufen sich auf insgesamt CHF 470 Mio., wovon CHF 320 Mio. durch die Jungfraubahn-Gruppe getragen werden. Diese Investitionen können durch eigene finanzielle Mittel und der Aufnahme von Fremdkapital (Bankkrediten) in der Höhe von voraussichtlich rund CHF 60 Mio. getätigt werden. Um die Bedeutung und den Umfang dieses Projektes aufzuzeigen, werden unten einige Zahlen aufgeführt. Diese beziehen sich auf die Fertigstellung des Gesamtprojektes per Dezember 2020.

Facts & Figures V-Bahn

	Gesamtprojekt inkl. Terminal und Parkhaus	3S-Bahn Eigereexpress	Gondelbahn Grindelwald-Männlichen
Anzahl m3 verbauter Beton	40 000 m3		
Aushub m3 gesamt	110 000 m3		
Anzahl Tonnen verbauter Stahl		310,2 t	328 t
Gewicht Stahlseile insgesamt		700 t	124 t
Gewicht Zugseil		168 t	
Gewicht Tragseil		532 t	
Länge Stahlseile insgesamt		41 324m	12 554m
Länge Zugseil		2x 6782m	
Länge Tragseil		4x 6940m	

PERSONELLES UND WÜRDIGUNG

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

An der Generalversammlung 2018 wurde Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler neu in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzt Bruno Hofweber, der nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand. Der Präsident, die übrigen vier Mitglieder des Verwaltungsrates und die Zusammensetzung des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung bestätigt.

Seit Juni 2017 besteht die Geschäftsleitung unverändert aus den drei Mitgliedern Urs Kessler, CEO, Christoph Seiler, CFO, und Christoph Schläppi, Corporate Secretary. Der Verwaltungsrat verzichtete vorerst auf die erneute Aufstockung durch ein weiteres Mitglied.

Die Angaben zu den Personen und zu den Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Vergütungsbericht und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

Führung der operativen Einheiten

Per 1. Januar 2018 wurde die Aufbauorganisation formell an die prozessorientierte Ablauforganisation angepasst. In den Hauptprozessen der Ablauforganisation wird die Tätigkeit der drei Geschäftsfelder beschrieben. Etliche Fach- und Supportbereiche unterstützen die Wertschöpfung in den Geschäftsfeldern. Den grossen Wertschöpfungsprozessen, sprich den Geschäftsfeldern, wird neu eine Leitungsfunktion im Organigramm der Aufbauorganisation zugeordnet:

- Markus Balmer, Geschäftsfeld Top of Europe
- Marco Luggen, Geschäftsfelder Erlebnisberge und Wintersport
- Thomas Aebischer, Geschäftsfeld Berner Oberland-Bahnen (Partnerunternehmen)

Den Geschäftsfeldleitern kommt in der Organisationsmatrix die Rolle der Besteller der Leistungen der Fach- und Supportbereiche zu. Diese werden von folgenden Kadern geleitet:

- Markus Balmer, Technik
- Patrizia Bickel, Corporate Communications
- Matthias Bütler, Marketing
- Dominik Liener, Infrastruktur
- Reto Mettler, Gastronomie
- Andreas Piattini, Human Resources
- Christoph Seiler, Finanzen
- Urs Siegenthaler, Informatik
- Stefan Würigler, Betrieb

Die Betriebsleiter Werner Amacher, Martin Loosli, Stefan Wittwer und Nils von Allmen führen ihre bisherige Arbeit in gleicher oder erweiterter Form innerhalb der neuen Strukturen weiter.

SEGMENTE

SEGMENTE

JUNGFRAUJOCH

GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Das Segment Jungfrauoch – Top of Europe ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Hauptattraktion ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas. Sie liegt auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Die Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) zählen international zu den bedeutendsten Tourismusattraktionen der Schweiz. Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz und ihren Forschungsergebnissen zur Attraktivität des Jungfrauochs bei. Die Bedeutung des Segments lässt sich am Netto-Verkehrsertrag von CHF 111,8 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die Jungfraubahn AG und die Wengernalpbahn AG (Angaben zu den Tochtergesellschaften finden sich im Finanzbericht).

Mit Jungfrauoch – Top of Europe wird ein umfassendes Naturerlebnis als komplettes Angebot aus einer Hand vermarktet. Das Angebot basiert nur in einigen Ergänzungs- und Nebenleistungen auf Dienstleistungen von Partnern (z.B.: Touren im Bereich des Alpinismus, Snow Fun, Mönchsjochehütte). Nach der vollständigen Integration der Restauration auf der Kleinen Scheidegg Ende 2017 wird Ende 2019 auch die Restauration auf dem Jungfrauoch und am Eigergletscher eingegliedert. Das Jungfrauoch ist während 365 Tagen im Jahr offen. Zur Sicherung der Qualität ist die Besucherzahl auf 5000 Gäste pro Tag ($\pm 10\%$) limitiert. Ein Platzreservationssystem sichert zudem den Reisekomfort.

AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES

Das Geschäftsjahr 2018 verlief sehr erfolgreich. Bereits zum dritten Mal in der Geschichte der Jungfraubahn besuchten mehr als eine Million Gäste das Jungfraujoch – Top of Europe. Daraus resultierte bei einem um 1,8% gesteigerten Durchschnittsertrag ein Netto-Verkehrsertrag von 111,8 Millionen Franken. Der Ausflugsverkehr auf das Jungfraujoch – Top of Europe profitierte weiterhin von der Diversifikation der Märkte. Besonders wichtig ist trotz steigender Zahl individueller Gäste nach wie vor das Geschäft mit den Reiseveranstaltern.

Der internationale Tourismusmarkt wächst in den letzten Jahren kontinuierlich. Die UNWTO Tourismusorganisation der UNO, rechnet mit einer Fortsetzung dieses Trends. Dieses Potenzial kann die Jungfraubahn gezielt nutzen. Die Marktbearbeitung in Asien genießt unverändert hohe Priorität, um das hohe Niveau aus dem Jahr 2018 zu halten. Dem Wachstum sind dabei gewisse Limiten gesetzt. Kapazitätsengpässe in den Sommermonaten und die dem Beschleunigungstrend widersprechende lange Reisezeit stellen die Geschäftsfeldentwicklung vor besondere Herausforderungen. Als Antwort auf diese Gegebenheiten, werden die Auslastung der Zwischensaison («Zwölf Monate Hochsaison») gefördert und die V-Bahn realisiert, welche die Reisezeit zum Jungfraujoch markant verkürzt. Damit soll den Gästen ein individuell passendes und flexibles Reiseverhalten ermöglicht werden. Dieses wird sich positiv auf die Verteilung der Frequenzen über den Tag auswirken.

START INS JAHR 2019

Der Start ins Geschäftsjahr 2019 verlief beim Segment Jungfraujoch zufriedenstellend. Trotz vier Tagen mit Ausfällen besuchten von 1. Januar bis 28. Februar 2019 75 246 Gäste das Jungfraujoch. Im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr wurde eine Zunahme von 7 863 Gästen beziehungsweise 11,7% verzeichnet. Dies steht aber auch im Zusammenhang mit dem verhaltenen Start im Jahr 2018 (zehn Ausfalltage im Januar aufgrund von Sturm).



Snow Fun Jungfraujoch

WINTERSPORT

GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Die JUNGFRAU Ski Region ist ein Kooperationsprodukt, an dem die Jungfraubahn-Gruppe mit über 60% beteiligt ist. Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zur Skiregion gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 991 000 Skier Visits (gesamte Wintersaison 2017/2018) gehört dieses Skigebiet zu den grössten der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Die Region profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis und einem abwechslungsreichen Pistenangebot mit einer Vielfalt langer Talabfahrten. Die Skigebiete werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Bindung der Kinder. Die Aktion «Kinder fahren samstags gratis» wurde im Winter 2017/2018 insgesamt 11 000 Mal genutzt.

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur teilweise beziehungsweise in Kooperation abgedeckt. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES

Trotz turbulenten Witterungsverhältnissen im Januar und oftmals ungünstigem Wetter an den Wochenenden der Hochsaison verlief der Geschäftsgang von Jahresbeginn bis zum Saisonschluss im Frühling 2018 dank guten Schneebedingungen befriedigend. Die Zahl der Skier Visits für das Geschäftsjahr 2018 stieg in der gesamten Jungfrau Ski Region im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% auf 987 000. Für die Jungfrau-Gruppe resultierte ein Netto-Verkehrsertrag aus dem Wintersportgeschäft von CHF 22,1 Mio. Trotz der Steigerung gegenüber 2017 liegt das Ergebnis nach wie vor weit hinter den guten Wintersportjahren 2007/2008 zurück.

Im hart umkämpften und gesättigten Wintersportmarkt haben Wintersportdestinationen mit Schneesicherheit, qualitativ guten, abwechslungsreichen Pisten und viel Convenience durchaus eine Chance. Der Verlauf der Wintersaison 2017/2018 zeigt beispielhaft, wie stark Wetter und Wetterprognosen die Nachfrage beeinflussen können. Mit neuen Angeboten und Preismodellen ist dem Trend zu Kurzfristigkeit und Spontanität zu begegnen. Jenen Angeboten, welche die Kunden frühzeitig beziehungsweise länger binden, kommt wachsende Bedeutung zu. Die Jungfrau Ski Region hat sich mit den grossen Skigebieten des Berner Oberlandes zusammengeschlossen und ein im Vorverkauf sehr preiswertes Saisonabonnement für CHF 666 auf den Markt gebracht. Mit dem Erwerb eines solchen Abonnements vor Beginn der Saison wird die Nachfrage von den Faktoren, die den kurzfristigen Kauf beeinflussen, entkoppelt. Dass der Kunde das Risiko für die meteorologischen Bedingungen und für sein Spontanverhalten mitträgt, rechtfertigt den Rabatt von rund 33%. Die Partner vereinbarten eine mindestens dreijährige Einführungsphase. Auch im zweiten Jahr (Saison 2018/2019) hat sich das Abonnement bewährt und die Zahl der verkauften Pässe konnte um 7% gesteigert werden.

Weniger volatil und daher sehr wertvoll ist das Wintersportgeschäft mit Feriengästen. Um dieses zu fördern beziehungsweise um mit dem weltweiten Qualitätsstandard mitzuhalten, muss die Integration der touristischen Dienstleistung laufend verbessert werden. Als traditioneller Anbieter für Transportdienstleistungen und Pisten fokussiert die Jungfrau-Gruppe neu auf die Komplettierung der Wertschöpfungskette. Als integriertes Tourismusunternehmen wird mit dem neuen Terminal der V-Bahn die Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut und erweitert. Für den Wintersportler werden die Dienstleistungen im Bereich Skidepot, Vermietung, Skischule und Gastronomie verbessert.

Die Jungfrau Ski Region profitiert von der einmaligen Kulisse der Berner Alpen und den entsprechenden Möglichkeiten, die Zubringerbahnen auch im Winter immer stärker mit internationalem Ausflugs- und Skitourismus auszulasten. Die neue 3S-Bahn von Grindelwald zum höchsten Punkt des Skigebiets, ein Element des V-Bahn-Projekts, ist von Beginn weg für diese gemischte Nutzung konzipiert.

START INS JAHR 2019

Das Wintersportgeschäft gestaltet sich weiterhin herausfordernd. Die Besucherzahlen der Jungfrau Ski Region haben sich vom 1. Januar bis 28. Februar 2019 um 11,3% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Trotz der Verbesserung setzen die Jungfrauabahn auf kontinuierliche Qualitätssteigerung. Mit dem Projekt V-Bahn werden die Reisezeiten mit einem direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr massiv verkürzt. Am 14. Dezember 2019 wird mit der neuen Zehnergondelbahn Grindelwald-Männlichen zudem eine erste Anlage von internationalem Standard eröffnet. Für unsere Wintersportgäste bedeutet dies höheren Komfort durch eine smarte Gästelenkung und eine bessere Ausnutzung der Kapazität. Die gesamte Anlage mit der neuen 3S-Bahn Eigerexpress wird am 12. Dezember 2020 in Betrieb genommen.



Snowpark Grindelwald-First

ERLEBNISBERGE

GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Die Erlebnisberge sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie gewinnen laufend an Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2018 erzielten sie 13% des Konzernumsatzes. Die Bergbahnen und die von ihnen teilweise eigens kreierten und unterhaltenen Erlebniswelten sind eine solide Basis für die lokale Tourismuswirtschaft und die mit ihr vernetzte Landwirtschaft. Sie schaffen so Mehrwerte für die gesamte Region, indem sie Anlass sind, länger vor Ort zu verweilen, zu übernachten oder ganz klassisch Sport- und Wanderferien zu machen. In der nachhaltig gestärkten, entsprechend intakten und lebendigen Umgebung lässt sich auch unser Primärangebot Jungfrauoch – Top of Europe noch erfolgreicher positionieren.

Das Segment Erlebnisberge umfasst folgende Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First, Top of Adventure
- Harder Kulm, Top of Interlaken
- Winteregg-Mürren, Top of Family

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Segment Jungfrauoch – Top of Europe), Schynige Platte-Bahn (eine Bahn der Allianzpartnerin Berner Oberland-Bahnen AG), Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (Beteiligung von 35,5%), Luftseilbahn Wengen-Männlichen und Autoverkehr Grindelwald. Verbindendes Element für diese Ausflugsziele bildet das Mehrtages-Abonnement «Jungfrau Travel Pass». Dieser Pass eröffnet den Gästen die grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von bis zu sechs aufeinanderfolgenden Tagen.

AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES

Bei sämtlichen Erlebnisbergen, die den Ausflugsverkehr auf den Harder Kulm, nach First und Winteregg-Mürren umfassen, registrierte die Jungfraubahn-Gruppe Rekordergebnisse. Der Netto-Verkehrsertrag konnte mit einer Zunahme von insgesamt 26,7% erneut deutlich gesteigert werden. Die Harderbahn erzielte einen Anstieg beim Netto-Verkehrsertrag von weiteren 36,2%. Die Firstbahn verzeichnete ein Plus von 31,2%. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren erreichte einen Zuwachs beim Netto-Verkehrsertrag von 7,6%. Insgesamt wurde bei den Erlebnisbergen mit CHF 20,2 Millionen ein um CHF 4,3 Millionen höherer Verkehrsertrag als im Vorjahr erwirtschaftet.

Das gute Ergebnis der Harderbahn bestätigte den Entscheid des Unternehmens, die Harder-Saison um einen Monat zu verlängern. Mit der guten Sichtbarkeit aus dem Zentrum und dem limitierten Zeitbedarf hat sich der Berg als «Must» für jeden Besucher von Interlaken etabliert und erschliesst damit auch Märkte ausserhalb der Jungfraubahn. Dass sich auch die anderen Ausflugsziele weiterhin positiv entwickeln, ist darauf zurückzuführen, dass sie den Trend zu sportlicher und spasserfüllter Tätigkeit in freier Natur aktiv aufnehmen. Die Firstbahn kann sich mit dem First Cliff Walk, den beiden Erlebnisseilbahnen «First Flieger» und «First Glider», den Mountain Carts sowie den Trottibikes im Soft-Adventure-Bereich für jedermann erfolgreich positionieren. Im Geschäftsjahr 2018 wurde erstmalig auch der First Bagjump den Abenteuersuchenden während des Sommers zur Verfügung gestellt. Die Winteregg stärkt laufend ihre Attraktionen für die Familie. Mit der 2017 eröffneten Freeride-Strecke verfügt sie über eine einzigartige Attraktion für den ambitionierten Biker. Im Geschäftsjahr 2018 konnte gemeinsam mit Mürren Tourismus der Detektiv-Trail eröffnet werden, um das «Top of Family» noch deutlicher zu positionieren. Die Mürrenbahn profitierte vor allem vom Crossmarketing mit dem Jungfraujoch.

AUSSICHTEN

Die Erlebnisberge bauen ihre erfolgreichen Angebote im Outdoor- und Soft-Adventure-Bereich weiter aus. Auf der First wird an zonenplanerischen Grundlagen gearbeitet, um das Adventure-Angebot weiter zu ergänzen. Mit dem geplanten Gondel-Einsprechsystem wird für die Gäste zudem die Qualität der Kundeninformation erhöht. Bei der Harderbahn sollen im Jahr 2019 die Effizienz und Qualität durch eine Verbesserung der Gästelenkung an der Talstation, den Ersatz des Mobiliars auf der Aussenterrasse und den Umbau der Selfservice-Station noch weiter gesteigert werden.

Für die Nachfrage in diesem Segment spielt immer auch das Wetter eine bedeutende Rolle. Innerhalb der meteorologischen Rahmenbedingungen sind die Produkte des Segments jedoch sehr vorteilhaft positioniert, und es können auch Kombinationen mit den anderen Segmenten angeboten werden. Diese gute Ausgangslage lässt auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung hoffen.



NEBENBETRIEBE

KRAFTWERK

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Jungfraubahn-Gruppe bei einer der bedeutendsten Ressourcen, der Energie, und erbringt Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Im Besonderen dank intensiven Regenfällen im Winter konnte in Sachen Produktionsmenge mit gut 66 GWh ein absolutes Erfolgsjahr verzeichnet werden. Der Energieumsatz, der aufgrund des Handels die Produktion von 66 GWh übersteigt, beträgt insgesamt 77,3 GWh, was einer Zunahme von 5,2% gegenüber 2017 entspricht.

PARKHAUS

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen und dementsprechend gut positioniert. Im Berichtsjahr war das Parkhaus durchschnittlich zu 68,4% ausgelastet, was Steigerung von 1,0% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Mietertrag erreichte 2018 CHF 2,3 Mio.

JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG

Für die Bereitstellung der Führungsinfrastruktur und zur Erbringung der Dienstleistungen von Fach- sowie Supportbereichen hält die Jungfraubahn Holding AG die Jungfraubahnen Management AG. Das bedeutendste Aktivum dieser Gesellschaft sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung von CHF 5,8 Mio., welche die Jungfraubahnen Management AG für Dienstleistungen an Dritte erhält, stammt aus Kostenschlüsseln, insbesondere mit der Berner Oberland-Bahnen AG, und direkter Verrechnung von Dienstleistungen. Zunehmend generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten, über das Internet.

FINANZBERICHT

FINANZBERICHT

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

Mit einem Jahresgewinn von CHF 47,8 Mio. steigerte die Jungfraubahn-Gruppe im Jahr 2018 das Ergebnis erneut markant.

Die Jungfraubahn-Gruppe erarbeitete insgesamt einen Betriebsertrag von CHF 212,8 Mio., was einem Plus von CHF 19,0 Mio. entspricht. Nach wie vor wichtigste Ertragsquelle ist der Verkehrsertrag, der im Berichtsjahr CHF 153,8 Mio. betrug und damit 7,0% beziehungsweise CHF 10,0 Mio. über dem Bestwert des Vorjahrs lag. Der Betriebsaufwand hat um 11,0% auf CHF 117,7 Mio. zugenommen. Entsprechend stieg der EBITDA um 8,4% auf CHF 95,1 Mio. und der Cashflow (Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit) um 25,6% auf CHF 79,9 Mio. Die Abschreibungen betrugen CHF 34,1 Mio. Das operative Ergebnis EBIT konnte um 15,0% auf CHF 61,0 Mio. gesteigert werden und entspricht einer EBIT-Marge von 28,6%. Nach einem praktisch ausgeglichenen Finanzergebnis und nach Steuern weist die Jahresrechnung einen 15,0% über dem Vorjahr liegenden Jahresgewinn von CHF 47,8 Mio. aus.

Im Juli 2018 erfolgte der lang ersehnte Baustart der V-Bahn. Bis Ende 2018 wurden auf den zahlreichen Baustellen eindruckliche Fortschritte erzielt. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen der Jungfraubahn-Gruppe im vergangenen Jahr CHF 63,6 Mio. Davon entfielen CHF 40,8 Mio. auf das V-Bahn-Projekt. In den letzten Jahren investierte das Unternehmen CHF 160 Mio. beziehungsweise 50% der veranschlagten Gesamtkosten in das Generationenprojekt, das nebst den Kernelementen Eigerexpress, Grindelwald Terminal und Parkhaus die bereits abgeschlossenen Rollmaterialerneuerungen bei der Wengernalp- und Jungfraubahn umfasst.

Nebst der V-Bahn bildeten erste Schritte im Erneuerungsprogramm der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren, der Erwerb einer Nachbarliegenschaft bei der Talstation der Firstbahn, der Umbau der Gleisanlagen in Wengen, der Start des Ausbaus der Ankunftshalle auf dem Jungfraujoch, Erneuerungen bei der Stromversorgung und der Tunnelbeleuchtung sowie die Weiterentwicklung unseres bahneigenen Vertriebssystems Schwerpunkte bei der Investitionstätigkeit. Bis auf CHF 5,6 Mio. zinsloser Infrastrukturdarlehen der öffentlichen Hand für die Strecken Lauterbrunnen–Wengen und Lauterbrunnen–Mürren konnten die Investitionen vollumfänglich aus dem Cashflow finanziert werden.

Per 31. Dezember 2018 zeigt die Konzernbilanz mit einer Eigenkapitalquote von 79,7% ein sehr solide finanziertes Unternehmen. Es kommt weiterhin ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 87,4 Mio. Damit ist die Jungfraubahn-Gruppe bestens gerüstet für die intensive Investitionsphase der nächsten zwei Jahre bis zum Abschluss des V-Bahn-Projekts mit der geplanten Inbetriebnahme des Eigerexpress im Dezember 2020.

ANGABEN ZU DEN SEGMENTEN

Das wichtigste Segment **Jungfraujoch – Top of Europe** erzielte einen Nettoerlös von CHF 139,2 Mio. Die erneute Steigerung von 8,2% basiert insbesondere auf der langjährigen, intensiven und erfolgreichen Bearbeitung der asiatischen Märkte. Sowohl bei der Anzahl Besucher wie auch beim Verkehrsertrag konnten erneut Bestresultate erzielt werden. Mit 1 067 000 Gästen reisten im Berichtsjahr zum dritten Mal nach 2015 und 2017 über eine Million Gäste auf das Jungfraujoch – Top of Europe. Der Netto-Verkehrsertrag konnte um 4,3% auf CHF 111,8 Mio. gesteigert werden. Bemerkenswert dabei ist die gleichzeitige Steigerung des Durchschnittsertrags um 1,8% auf CHF 104.80 pro Gast. Der Gästemix, die gesteigerten Gästezahlen und der erstmals ganzjährig geöffnete Shop in Interlaken wirkten sich positiv auf den Umsatz der Top of Europe-Shops aus, der mit CHF 8,8 Mio. ebenfalls einen neuen Bestwert erzielte. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug CHF 67,5 Mio. und machte 71,0% des EBITDA der Gruppe aus.

Deutlich besser als im Vorjahr, aber nach wie vor deutlich schwächer als in den besten Jahren entwickelte sich der **Wintersport**. Trotz turbulenten Witterungsverhältnissen im Januar und oftmals ungünstigem Wetter an den Wochenenden der Hochsaison verlief der Geschäftsgang von Jahresbeginn bis zum Saisonschluss im Frühling 2018 dank guten Schneebedingungen befriedigend. Leider war der Start in die Wintersaison 2018/2019 harzig. Die Zahl der Skier Visits in der gesamten Jungfrau Ski Region stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% auf 987 000, der anteilige Netto-Verkehrsertrag der Unternehmensgruppe um 6,7% auf CHF 22,1 Mio. Bei einem Nettoumsatz von CHF 28,1 Mio. erzielte das Segment einen EBITDA von CHF 0,3 Mio. Nach wie vor leistet das Segment Wintersport einen bedeutenden Deckungsbeitrag an die übrigen Geschäftsbereiche.

Am stärksten entwickeln sich die **Erlebnisberge**. Alle beteiligten Bahnen – die Harderbahn, die Firstbahn und die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren – erzielten wiederum neue Rekorde im Verkehrsertrag. Dieser konnte netto insgesamt um 26,7% auf CHF 20,2 Mio. gesteigert werden. Die Erlebnisberge profitierten vom lang anhaltenden, schönen Sommer- und Herbstwetter. Zudem zählt sich die eigenständige Positionierung aller Erlebnisberge aus. Bemerkenswert sind in die Umsatzsteigerungen von 40% auf CHF 3,4 Mio. bei den Erlebnisangeboten im Gebiet Grindelwald-First und die Steigerung des Verkehrsertrags auf über CHF 5 Mio. bei der Harderbahn. Insgesamt nahm der Segmentumsatz der Erlebnisberge um 24,9% auf CHF 27,4 Mio. zu und führte zu einer Steigerung des EBITDA von 41,2% auf CHF 14,5 Mio.

STRATEGISCHE FINANZZIELE

Die strategischen Finanzziele der Jungfraubahn-Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die Ertrags- und Free-Cashflow-Ziele bestimmen denn auch die Finanzplanung der Gruppe.

Kennzahl	Zielwert
Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% – 50%
Kumulierter Free Cashflow 2014–2023	≥ CHF 150 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Für die Erfüllung der Zielsetzungen Eigenfinanzierungsgrad und Investitionen im Verhältnis zum Cashflow gilt zur Beurteilung der langjährige Schnitt. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs des V-Bahn-Projekts kann die Investitionen/Cashflow-Zielsetzung vorübergehend nicht eingehalten werden.

2018 hat die Jungfraubahn-Gruppe ihre Ziele mit Ausnahme der Kennzahl Investitionen/Cashflow übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 22,5%, die EBIT-Marge erreichte 28,6%. Mit der vorgeschlagenen Dividendenerhöhung um 16,7% auf CHF 2.80 pro Aktie (Vorjahr CHF 2.40) liegt die Payout-Ratio mit 34,1% im definierten Zielband. Die Investitionen beanspruchten im Berichtsjahr 79,6% des Cashflows. Für das Jahr 2018 resultierte ein Free Cashflow von CHF 16,3 Mio. Damit beträgt der kumulierte Free Cashflow der Zielperiode 2014–2023 per Ende 2018 CHF 73,5 Mio. Per Ende 2018 beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 79,7%.

RISK MANAGEMENT UND IKS

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, welche die Erreichung von strategischen und den damit verbundenen finanziellen Zielen infrage stellen könnten. Entsprechend bewerten wir diese aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung auf den EBIT. Die Ereignisse können den kommerziellen Erfolg, die Partnerschaften, die Reputation, die Organisation (hier namentlich die Sicherheit von Menschen, die Gefährdung von Sachwerten, die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Daten und die Know-how-Sicherung), die Finanzen, sowie die Governance und Compliance betreffen. Dabei werden sowohl Chancen wie Gefahren identifiziert. Die strategischen Risiken werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse des Verwaltungsrates besprochen. Im Lagebericht treten wir schweremwichtig auf die kommerziellen Herausforderungen ein (siehe Botschaft der Unternehmensführung / Chancen und Risiken).

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird die Compliance im besonders sensiblen Bereich der Finanzen überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung Sicherheit geschaffen.

Die IT-Sicherheitspolitik der Jungfraubahnen verfolgt einen Best-Practice-Ansatz. Die Regeln sind in der IT-Sicherheitspolitik, der IT-Sicherheitsrichtlinie für Mitarbeiter und der IT-Passwortrichtlinie/ Benutzerberechtigungskonzept festgehalten. Risikobasiert werden darüber hinaus für alle geschäftsrelevanten Anwendungen besondere Service-Level definiert und der Change-Prozess durch eine Fachgruppe überwacht. Der interne Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt die rund 60 Datensammlungen mit schützenswerten Personendaten, berät die Verantwortlichen in der Handhabung und berichtet der Geschäftsleitung mindestens jährlich über die Belange des Datenschutzes und die Ergebnisse und Empfehlungen aus seinen Prüfungen. Dabei orientieren sich die Jungfraubahnen an der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU, obwohl der Schweizer Nachvollzug in der Gesetzgebung noch nicht in Kraft ist. Die notwendigen Anpassungen für Datensammlungen mit internationalem Bezug wurden entsprechend prioritär behandelt.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen positioniert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn notwendig, jedoch mindestens einmal jährlich. Eng mit dem Risikomanagement verknüpft sind die externen und internen Audittätigkeiten. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung risikobasiert bestimmte Bereiche überprüft, werden die Jungfraubahnen namentlich durch das Bundesamt für Verkehr, die Suva und die Zertifizierungsstelle für das Qualitätsmanagement-Zertifikat ISO 9001/2015 regelmässig extern auditiert.

Die zunehmende Regulierungsdichte, die mit einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Compliance einhergeht, nimmt der Verwaltungsrat explizit neu in die SWOT-Analyse auf. Daraus resultieren Anstrengungen, die Compliance laufend weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht dabei unverändert die Sicherheit für Mitarbeitende und unsere Kundinnen und Kunden. Immer mehr sind Unternehmen jedoch von Regulierungen in

verschiedenen Bereichen betroffen. Als kleines börsenkotiertes Unternehmen ist dies eine Herausforderung, alle Regeln gut zu erfüllen, in einzelnen Bereichen sogar Standards zu setzen, dabei aber die Kosten nicht explodieren zu lassen und die Innovationstätigkeit nicht zu behindern.

Das Scheitern von Projekten ist eine wichtige Risikoposition im Katalog eines naturgemäss investitionsgetriebenen Transportunternehmens, das Seilbahnen und Eisenbahnen unterhalten und zeitgemäss erneuern muss. Derzeit stellt uns das Grossprojekt V-Bahn entsprechende Herausforderungen an die Projektsteuerung. Diese wird von einem speziell aus Vertretern der Jungfraubahnen und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG gebildeten Board wahrgenommen. Dieses berichtet alle drei Monate an die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG, der Berner Oberland-Bahnen AG und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG. Neben der Kostenkontrolle, dem Terminplan und dem Monitoring von Notwendigkeit und Mehrwert allfälliger Projektanpassungen werden die Sicherheit, die Arbeitsvergabe, die Vorbereitung der Betriebsübergabe sowie die Qualität und spezifische Risiken der Bauausführung besprochen. Das interne Reporting wird durch einen Bericht eines unabhängigen Experten ergänzt.

KONZERNBILANZ

per 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2018	%	2017	%
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		87'390		82'284	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	14'637		9'579	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	21'673		15'796	
Vorräte		1'784		1'953	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	6'615		6'775	
Total Umlaufvermögen		132'099	18.5%	116'387	17.7%
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	4	6'297		6'709	
Sachanlagen	5	567'097		524'926	
Immaterielle Werte	6	8'823		8'737	
Total Anlagevermögen		582'217	81.5%	540'372	82.3%
Total Aktiven		714'316	100.0%	656'759	100.0%
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	28'169		18'025	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	740		740	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	7'589		4'952	
Kurzfristige Rückstellungen	10	2'050		1'975	
Passive Rechnungsabgrenzung	11	23'606		16'631	
Total kurzfristiges Fremdkapital		62'154	8.7%	42'323	6.4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	41'271		36'431	
Langfristige Rückstellungen	10	41'231		42'094	
Total langfristiges Fremdkapital		82'502	11.6%	78'525	12.0%
Total Fremdkapital		144'656	20.3%	120'848	18.4%
Eigenkapital					
Aktienkapital	23	8'753		8'753	
Kapitalreserven		-1'425		-1'417	
Eigene Aktien	23	-440		-399	
Gewinnreserven		558'506		524'588	
Eigenkapital der Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		565'394		531'525	
Minderheitsanteile		4'266		4'386	
Total Eigenkapital		569'660	79.7%	535'911	81.6%
Total Passiven		714'316	100.0%	656'759	100.0%

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017
Betriebsertag			
Verkehrsertrag	12	153'833	143'799
Abgeltung	13	10'254	10'152
Verkauf Energie		11'017	9'768
Souvenirshops		8'763	7'549
Gastronomie und Beherbergung		4'382	488
Dienstleistungsertrag		7'455	6'549
Mietertrag	14	8'168	7'857
Übriger Ertrag	15	8'943	7'608
Total Betriebsertag		212'815	193'770
Betriebsaufwand			
Warenaufwand	16	-5'453	-3'634
Einkauf Energie		-2'112	-2'967
Personalaufwand	17	-60'173	-55'276
Sonstiger betrieblicher Aufwand	20	-49'966	-44'150
Total Betriebsaufwand		-117'704	-106'027
EBITDA		95'111	87'743
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-32'325	-33'399
Abschreibungen auf immateriellen Werten	6	-1'817	-1'306
Total Abschreibungen		-34'142	-34'705
EBIT		60'969	53'038
Finanzergebnis			
Finanzaufwand		-364	-533
Erfolg assoziierte Gesellschaften		-3	-2
Finanzertrag	21	360	464
Total Finanzergebnis		-7	-71
Gewinn vor Steuern		60'962	52'967
Ertragssteuern	22	-13'136	-11'366
Jahresgewinn		47'826	41'601
Davon Anteil Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		47'914	41'292
Davon Anteil Minderheitsaktionäre		-88	309
Ergebnis je Aktie			
Ausgegebene Aktien		5'835'000	5'835'000
Durchschnittlicher zeitgewichteter Bestand eigener Aktien		-8'154	-9'541
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien		5'826'846	5'825'459
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	8.22	7.09

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2018	2017
Jahresgewinn		47'826	41'601
Abschreibungen Sachanlagen	5	32'325	33'399
Abschreibungen immaterielle Werte	6	1'817	1'306
Veränderung Rückstellungen	10	-688	-293
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-253	-11
Buchgewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen		-12	0
Erfolg assoziierte Gesellschaften		3	2
Badwill aus Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	21	-6	-9
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	4	0	319
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten [1]		1'968	2'024
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		82'980	78'338
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5'058	-1'874
Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	2	-5'877	-11'279
Abnahme / Zunahme Vorräte [2]		169	-520
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung		160	402
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen [3]		-2'001	-5'741
Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'637	269
Verwendung von Rückstellungen	10	-100	0
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung		6'975	3'998
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		79'885	63'593
Investitionen in Sachanlagen [3] [4]	5	-62'990	-31'196
Investitionen in Finanzanlagen	4	0	-3
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich flüssige Mittel [2] [4]		0	-335
Investitionen in immaterielle Werte	6	-1'903	-1'425
Devestitionen Sachanlagen	5	892	766
Devestitionen Finanzanlagen	4	421	2'437
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-63'580	-29'756
Free Cashflow		16'305	33'837
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten	8	5'580	4'168
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	8	-740	-740
Rückkauf von Minderheitsanteilen		-2	-6
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten		-2'925	-2'244
Devestition eigene Aktien		906	697
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien		-2	-2
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre		-20	-23
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG		-13'996	-12'244
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11'199	-10'394
Veränderung flüssige Mittel		5'106	23'443
Flüssige Mittel 1. Januar		82'284	58'841
Flüssige Mittel 31. Dezember		87'390	82'284
Veränderung flüssige Mittel		5'106	23'443

[1] Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter. [2] Im Vorjahr Zunahme Vorräte durch Erwerb Jungfrau Gastronomie AG TCHF 60. [3] In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TCHF 12'145 enthalten, welche die Investitionstätigkeit betreffen. Der zugehörige Mittelabfluss erfolgt im Jahr 2019. [4] Im Vorjahr Zugang Sachanlagen durch Erwerb Jungfrau Gastronomie AG TCHF 275.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

per 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Eigenkapital der Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2017		8'753	-1'850	-442	495'540	502'001	4'116	506'117
Erwerb eigener Aktien	23		-6	-2'238		-2'244		-2'244
Veräusserung eigener Aktien	23		439	2'281		2'720		2'720
Jahresergebnis					41'292	41'292	309	41'601
Dividenden					-12'244	-12'244	-23	-12'267
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						0	-16	-16
Eigenkapital per 31.12.2017		8'753	-1'417	-399	524'588	531'525	4'386	535'911
Erwerb eigener Aktien	23		-8	-2'917		-2'925		-2'925
Veräusserung eigener Aktien	23		0	2'876		2'876		2'876
Jahresergebnis					47'914	47'914	-88	47'826
Dividenden					-13'996	-13'996	-20	-14'016
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						0	-12	-12
Eigenkapital per 31.12.2018		8'753	-1'425	-440	558'506	565'394	4'266	569'660

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 27. März 2019 genehmigt.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft Skilift Bumps AG (30. Juni). Bei der Skilift Bumps AG wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind nachfolgend in der Anmerkung «0 Konsolidierungskreis» ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Jungfraubahn Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die Jungfraubahn Holding AG mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in

begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden insbesondere verkäufliche Artikel der Souvenirshops sowie die Warenvorräte der Gastronomiebetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert. Allfällige Skonti werden als Minderung der Anschaffungskosten verbucht. Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	25 – 80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20 – 50
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen	10 – 25
Wanderwege und Klettersteige	20 – 30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50 – 80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10 – 50
Parkhäuser und Parkplätze	20 – 40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15 – 40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10 – 30
Schneeerzeuger	6 – 10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10 – 40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4 – 20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4 – 10
Übrige Fahrzeuge	4 – 10
Büromaschinen	5 – 8
Geräte und Werkzeuge	5 – 10
IT-Anlagen	5 – 20
Kommunikationsanlagen	5 – 20

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfrauahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Software	5 – 10
Konzessionen und Rechte	15 – 100
Goodwill	5

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Umsatzrealisation

Die Erlöse der Jungfraubahn-Gruppe stammen überwiegend aus dem Verkauf von Fahrausweisen (Verkehrsertrag), weitere wichtige Erlösquellen sind die Abgeltung der öffentlichen Hand und der Energieverkauf. Der Verkehrsertrag wird mit dem Abschluss der Verkaufstransaktion im Vertriebssystem realisiert und in der entsprechenden Periode verbucht. Erlöse aus langfristig gültigen Fahrausweisen werden monatlich abgegrenzt und über die gesamte Laufzeit der entsprechenden Fahrausweise aufgelöst.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der aktuell gültige Steuersatz für jede Gesellschaft angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Die Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe sind mit Ausnahme der Jungfrau Gastronomie AG bei der rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Die Mitarbeitenden der Jungfrau Gastronomie AG sind bei der GastroSocial Pensionskasse angeschlossen. Beide Vorsorgewerke bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, die das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen beziehungsweise Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, die in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- beziehungsweise Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

SEGMENTINFORMATIONEN

Tausend CHF	2018	2017	Veränderung	in %
Segmentumsätze				
Nettoumsatz Jungfrauoch – Top of Europe	139'216	128'699	10'517	8.2%
Nettoumsatz Erlebnisberge	27'428	21'963	5'465	24.9%
Nettoumsatz Wintersport	28'051	26'114	1'937	7.4%
Nettoumsatz übrige Segmente [1]	50'130	45'982	4'148	9.0%
Elimination konzerninterne Umsätze	-32'010	-28'988	-3'022	10.4%
Total Betriebsertrag gemäss Erfolgsrechnung	212'815	193'770	19'045	9.8%
Segmentergebnisse EBITDA				
EBITDA Jungfrauoch – Top of Europe	67'544	66'631	913	1.4%
EBITDA Erlebnisberge	14'458	10'243	4'215	41.2%
EBITDA Wintersport	339	329	10	3.0%
EBITDA übrige Segmente [1]	12'769	10'544	2'225	21.1%
Eliminationen Konzern	1	-4	5	-125.0%
Total EBITDA gemäss Erfolgsrechnung	95'111	87'743	7'368	8.4%

[1] Zu den übrigen Segmenten zählen insbesondere das Kraftwerk der Jungfrauobahn, die Jungfrauobahnen Management AG sowie das Parkhaus Lauterbrunnen.

ANMERKUNGEN

0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Folgende Gesellschaften gehören per 31. Dezember 2018 zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Beteiligungsquote	Methode zur Erfassung
Jungfraubahn Holding AG, Interlaken	Muttergesellschaft	Vollkonsolidierung
Jungfraubahn AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Wengernalpbahn AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Firstbahn AG, Grindelwald	100.0%	Vollkonsolidierung
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen	100.0%	Vollkonsolidierung
Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen	100.0%	Vollkonsolidierung
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken	100.0%	Vollkonsolidierung
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken	94.1%	Vollkonsolidierung
Harderbahn AG, Interlaken	88.5%	Vollkonsolidierung
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald	80.0%	Vollkonsolidierung
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken	67.0%	Vollkonsolidierung
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS	57.1%	Vollkonsolidierung
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald	35.5%	Equity-Methode
Skilift Bumps AG, Wengen	22.7%	Equity-Methode

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tausend CHF	2018	2017
Forderungen gegenüber Dritten	14'750	9'528
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	589	141
Wertberichtigungen	-702	-90
Nettowert	14'637	9'579
Veränderung	5'058	

2 Sonstige kurzfristige Forderungen

Tausend CHF	2018	2017
Kurzfristige Finanzanlagen 4-12 Monate	20'020	15'000
Diverse kurzfristige Forderungen	1'653	796
Total	21'673	15'796
Veränderung	5'877	

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2018	2017
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse, Berufskleider	2'403	2'396
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen	389	57
Guthaben aus Energielieferungen	1'005	916
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	1'159	1'349
Diverses	1'659	2'057
Total	6'615	6'775
Veränderung	-160	

4 Finanzanlagen

Tausend CHF	Assoziierte Gesellschaften	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Darlehen	Wertschriften	Festgelder	Total Anschaffungswerte
Anschaffungswerte						
Bestand per 01.01.2017	6'423	576	831	1'295	2'025	11'150
Zugänge				3		3
Abgänge	-2		-412		-2'025	-2'439
Bestand per 31.12.2017	6'421	576	419	1'298	0	8'714
Zugänge						0
Abgänge	-3		-409	-35		-447
Total Anschaffungswerte per 31.12.2018	6'418	576	10	1'263	0	8'267
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Bestand per 01.01.2017	940	50	0	696	0	1'686
Zugänge				319		319
Abgänge						0
Bestand per 31.12.2017	940	50	0	1'015	0	2'005
Zugänge						0
Abgänge				-35		-35
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen per 31.12.2018	940	50	0	980	0	1'970
Bilanzwerte						
Bestand am 31.12.2017	5'481	526	419	283	0	6'709
Bestand am 31.12.2018	5'478	526	10	283	0	6'297

5 Sachanlagen - Anschaffungswerte 2018

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2018	Bestand 01.01.2018	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2018
Unbebaute Grundstücke		1'484	1'945	0	0	0	1'945
Bebaute Grundstücke		11'624	12'768				12'768
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		29'090	57'163			-543	56'620
Depots und Werkstätten		12'558	22'977	1'460	3'261	-103	27'595
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		80'034	110'752	3'564	566	-795	114'087
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		16'812	36'985				36'985
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		16'077	33'297	726	19	-51	33'991
Wanderwege / Klettersteige		440	1'127				1'127
Kraftwerk		13'336	19'174				19'174
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		17'166	32'808				32'808
Parkhäuser und Parkplätze		2'139	15'935	77		-42	15'970
Wohnhäuser		3'188	5'252			-311	4'941
Verwaltungsgebäude		1'104	2'497	885		-624	2'758
Übrige Hochbauten		51'740	102'267	3			102'270
Total Grundstücke und Bauten		255'308	453'002	6'715	3'846	-2'469	461'094
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		36'410	88'469	3'333	1'585	-3'482	89'905
Gondelbahnanlagen		11'251	27'870	99		-90	27'879
Sesselbahnen und Skilifte		21'182	53'847	1'329		-2'994	52'182
Beschneigungsanlagen		1'378	4'676	108		-5	4'779
Kraftwerkanlagen		23'847	38'313	2'599	1'207	-1	42'118
Übrige Anlagen und Einrichtungen		9'369	19'542	1'719	462	-125	21'598
Total Anlagen und Einrichtungen		103'437	232'717	9'187	3'254	-6'697	238'461
Schienenfahrzeuge		128'840	235'640	2'190	4'729	-2'743	239'816
Pistenfahrzeuge		2'193	8'616	1'447		-1'758	8'305
Automobile		571	1'239	130	22	-130	1'261
Übrige Fahrzeuge		361	1'294	201		-98	1'397
Total Fahrzeuge		131'965	246'789	3'968	4'751	-4'729	250'779
Büromaschinen		0	1'393			-12	1'381
Geräte und Werkzeuge		2'635	9'669	121		-132	9'658
IT-Anlagen		1'009	2'910	96		-143	2'863
Kommunikationsanlagen		187	336				336
Total übrige Sachanlagen		3'831	14'308	217	0	-287	14'238
Anlagen im Bau		22'923	22'923	54'665	-11'851	0	65'737
Ersatzteile / Materialvorräte		5'978	13'574	383	0	-745	13'212
Total		524'926	985'258	75'135	0	-14'927	1'045'466

5 Sachanlagen - Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2018

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2018	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2018
Unbebaute Grundstücke		461	0	0	0	461	1'484
Bebaute Grundstücke		1'144				1'144	11'624
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		28'073	1'349		-543	28'879	27'741
Depots und Werkstätten		10'419	519		-103	10'835	16'760
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		30'718	2'413		-795	32'336	81'751
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		20'173	1'257			21'430	15'555
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		17'220	1'349		-51	18'518	15'473
Wanderwege / Klettersteige		687	127			814	313
Kraftwerk		5'838	464			6'302	12'872
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'642	652			16'294	16'514
Parkhäuser und Parkplätze		13'796	497		-42	14'251	1'719
Wohnhäuser		2'064	164		-311	1'917	3'024
Verwaltungsgebäude		1'393	314		-624	1'083	1'675
Übrige Hochbauten		50'527	2'194			52'721	49'549
Total Grundstücke und Bauten		197'694	11'299	0	-2'469	206'524	254'570
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		52'059	3'859		-3'482	52'436	37'469
Gondelbahnanlagen		16'619	1'242		-90	17'771	10'108
Sesselbahnen und Skilifte		32'665	2'065		-2'994	31'736	20'446
Beschneiungsanlagen		3'298	314		-5	3'607	1'172
Kraftwerkanlagen		14'466	1'007		-1	15'472	26'646
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10'173	1'722		-125	11'770	9'828
Total Anlagen und Einrichtungen		129'280	10'209	0	-6'697	132'792	105'669
Schienenfahrzeuge		106'800	8'729		-2'743	112'786	127'030
Pistenfahrzeuge		6'423	833		-1'758	5'498	2'807
Automobile		668	118		-130	656	605
Übrige Fahrzeuge		933	81		-98	916	481
Total Fahrzeuge		114'824	9'761	0	-4'729	119'856	130'923
Büromaschinen		1'393			-12	1'381	0
Geräte und Werkzeuge		7'034	451		-132	7'353	2'305
IT-Anlagen		1'901	235		-143	1'993	870
Kommunikationsanlagen		149	38			187	149
Total übrige Sachanlagen		10'477	724	0	-287	10'914	3'324
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	65'737
Ersatzteile / Materialvorräte		7'596	332	0	-106	7'822	5'390
Total		460'332	32'325	0	-14'288	478'369	567'097

5 Sachanlagen - Anschaffungswerte 2017

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2017	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017
Unbebaute Grundstücke		1'484	1'945	0	0	0	1'945
Bebaute Grundstücke		11'523	12'667	51	50		12'768
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'397	54'436	1'113	1'624	-10	57'163
Depots und Werkstätten		13'132	23'257	35		-315	22'977
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		77'257	105'925	3'695	1'629	-497	110'752
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		17'424	36'355	630			36'985
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		17'521	33'297				33'297
Wanderwege / Klettersteige		567	1'127				1'127
Kraftwerk		13'656	19'031	56	87		19'174
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14'798	29'847	2'090	871		32'808
Parkhäuser und Parkplätze		2'527	15'892	88		-45	15'935
Wohnhäuser		3'501	5'252				5'252
Verwaltungsgebäude		1'147	2'497				2'497
Übrige Hochbauten		52'808	101'181	810	292	-16	102'267
Total Grundstücke und Bauten		253'258	440'764	8'568	4'553	-883	453'002
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		35'262	84'114	3'046	1'567	-258	88'469
Gondelbahnanlagen		12'453	27'870				27'870
Sesselbahnen und Skilifte		22'354	52'942	283	622		53'847
Beschneigungsanlagen		1'638	4'571	65	40		4'676
Kraftwerkanlagen		22'367	36'100	2'740	101	-628	38'313
Übrige Anlagen und Einrichtungen		9'465	18'395	1'468	74	-395	19'542
Total Anlagen und Einrichtungen		103'539	223'992	7'602	2'404	-1'281	232'717
Schienenfahrzeuge		132'691	233'894	4'555	1'161	-3'970	235'640
Pistenfahrzeuge		2'654	8'237	455		-76	8'616
Automobile		516	1'151	155		-67	1'239
Übrige Fahrzeuge		426	1'274	20		0	1'294
Total Fahrzeuge		136'287	244'556	5'185	1'161	-4'113	246'789
Büromaschinen		0	1'393			0	1'393
Geräte und Werkzeuge		2'896	9'630	198		-159	9'669
IT-Anlagen		1'235	2'929	18		-37	2'910
Kommunikationsanlagen		225	336			0	336
Total übrige Sachanlagen		4'356	14'288	216	0	-196	14'308
Anlagen im Bau		21'963	21'963	9'078	-8'118	0	22'923
Ersatzteile / Materialvorräte		6'722	13'507	822	0	-755	13'574
Total		527'609	961'015	31'471	0	-7'228	985'258

5 Sachanlagen - Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2017

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2017	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017
Unbebaute Grundstücke		461	0	0	0	461	1'484
Bebaute Grundstücke		1'144				1'144	11'624
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'039	1'044		-10	28'073	29'090
Depots und Werkstätten		10'125	609		-315	10'419	12'558
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		28'668	2'547		-497	30'718	80'034
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18'931	1'242			20'173	16'812
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		15'776	1'444			17'220	16'077
Wanderwege / Klettersteige		560	127			687	440
Kraftwerk		5'375	463			5'838	13'336
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'049	593			15'642	17'166
Parkhäuser und Parkplätze		13'365	476		-45	13'796	2'139
Wohnhäuser		1'751	313			2'064	3'188
Verwaltungsgebäude		1'350	43			1'393	1'104
Übrige Hochbauten		48'373	2'170		-16	50'527	51'740
Total Grundstücke und Bauten		187'506	11'071	0	-883	197'694	255'308
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		48'852	3'465		-258	52'059	36'410
Gondelbahnanlagen		15'417	1'202			16'619	11'251
Sesselbahnen und Skilifte		30'588	2'077			32'665	21'182
Beschneiungsanlagen		2'933	365			3'298	1'378
Kraftwerkanlagen		13'733	1'361		-628	14'466	23'847
Übrige Anlagen und Einrichtungen		8'930	1'638		-395	10'173	9'369
Total Anlagen und Einrichtungen		120'453	10'108	0	-1'281	129'280	103'437
Schienenfahrzeuge		101'203	9'567		-3'970	106'800	128'840
Pistenfahrzeuge		5'583	916		-76	6'423	2'193
Automobile		635	100		-67	668	571
Übrige Fahrzeuge		848	85			933	361
Total Fahrzeuge		108'269	10'668	0	-4'113	114'824	131'965
Büromaschinen		1'393				1'393	0
Geräte und Werkzeuge		6'734	459		-159	7'034	2'635
IT-Anlagen		1'694	244		-37	1'901	1'009
Kommunikationsanlagen		111	38			149	187
Total übrige Sachanlagen		9'932	741	0	-196	10'477	3'831
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	22'923
Ersatzteile / Materialvorräte		6'785	811	0	0	7'596	5'978
Total		433'406	33'399	0	-6'473	460'332	524'926

6 Immaterielle Werte

Tausend CHF	Konzessionen und Rechte	Software	Goodwill	Total Anschaffungswerte
Anschaffungswerte				
Bestand per 01.01.2017	4'700	9'553	428	14'681
Zugänge		1'425		1'425
Umgliederungen				0
Abgänge		-408		-408
Bestand per 31.12.2017	4'700	10'570	428	15'698
Zugänge		1'903		1'903
Umgliederungen				0
Abgänge	-205	-77		-282
Total Anschaffungswerte per 31.12.2018	4'495	12'396	428	17'319
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen				
Bestand per 01.01.2017	2'142	3'493	428	6'063
Zugänge	130	1'176		1'306
Umgliederungen				0
Abgänge		-408		-408
Bestand per 31.12.2017	2'272	4'261	428	6'961
Zugänge	126	1'691		1'817
Umgliederungen				0
Abgänge	-205	-77		-282
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen per 31.12.2018	2'193	5'875	428	8'496
Bilanzwerte				
Bestand am 31.12.2017	2'428	6'309	0	8'737
Bestand am 31.12.2018	2'302	6'521	0	8'823

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tausend CHF	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	27'858	17'927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	260	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	51	57
Total	28'169	18'025
Veränderung	10'144	

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzguthaben

Tausend CHF	2018	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht bean- spruchte Limiten	2017
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG (unverzinslich)	42'011	740		41'271		37'171
Bankverbindlichkeiten	0				124'400	
Total Finanzverbindlichkeiten	42'011	740	0	41'271	124'400	37'171
Flüssige Mittel	87'390					82'284
Nettofinanzguthaben	45'379					45'113
Veränderung gegenüber Vorjahr	266					

9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Tausend CHF	2018	2017
Mehrwertsteuer	0	1'392
Direkte Steuern	3'817	2'375
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	346	22
Abrechnungssaldo Saldierung Jungfrau Ski Region und SBB	3'009	383
Diverse übrige Verbindlichkeiten	240	613
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären [1]	177	167
Total	7'589	4'952
Veränderung	2'637	

[1] Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind noch nicht ausbezahlte Dividenden bilanziert.

10 Rückstellungen

Tausend CHF	Ferien / Überzeit	Diverse	Rückbau Gebäude Ostgrat	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Buchwert per 01.01.2017	1'299	0	950	42'113	44'362
Bildung	590	100		116	806
Auflösung	-14			-1'085	-1'099
Buchwert per 31.12.2017	1'875	100	950	41'144	44'069
davon kurzfristig	1'875	100	0	0	1'975
Buchwert per 01.01.2018	1'875	100	950	41'144	44'069
Bildung	279			411	690
Verwendung		-100			-100
Auflösung	-104			-1'274	-1'378
Buchwert per 31.12.2018	2'050	0	950	40'281	43'281
davon kurzfristig	2'050	0	0	0	2'050

11 Passive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2018	2017
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements	6'936	5'936
Direkte Steuern	7'238	6'508
Erfolgsbeteiligung	1'008	809
Übrige Abgrenzungen	8'424	3'378
Total	23'606	16'631
Veränderung	6'975	

12 Verkehrsertrag

Tausend CHF	2018	2017
Jungfraujoch – Top of Europe	118'798	114'369
Erlebnisberge	20'661	16'209
Wintersport	22'324	20'934
Verkehrsertrag brutto	161'783	151'512
Erlösminderungen	-7'950	-7'713
Total	153'833	143'799
Veränderung	10'034	

13 Abgeltung durch öffentliche Hand

Tausend CHF	2018	2017
Infrastruktur Lauterbrunnen–Wengen	4'821	4'638
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Wengen	1'393	1'455
Güterverkehr Lauterbrunnen–Wengen	1'900	1'920
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Mürren	2'140	2'139
Total	10'254	10'152
Veränderung	102	

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken Lauterbrunnen–Mürren und Lauterbrunnen–Wengen werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus verhandelt werden.

14 Mietertrag

Tausend CHF	2018	2017
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe	1'766	2'189
Vermietung Parkplätze	2'535	2'256
Vermietung Wohn- und Gewerberäume	1'254	1'028
Übrige Vermietungen	2'613	2'384
Total	8'168	7'857
Veränderung	311	

15 Übriger Ertrag

Tausend CHF	2018	2017
Erlebnisangebote	3'398	2'440
Events	1'313	2'002
Ertrag aus Pauschalangeboten	29	114
Diverse Erträge	2'489	1'917
Aktiviert Eigenleistungen	1'461	1'124
Ertrag aus Anlagenverkäufen	253	11
Total	8'943	7'608
Veränderung	1'335	

16 Warenaufwand

Tausend CHF	2018	2017
Souvenirshops	-4'055	-3'395
Gastronomie und Beherbergung	-1'398	-239
Total	-5'453	-3'634
Veränderung	-1'819	

17 Personalaufwand

Tausend CHF	2018	2017
Gehälter und Löhne	-43'527	-39'812
Zulagen, Berufskleider und Nebenbezüge	-6'634	-6'256
Sozialaufwand	-9'028	-8'305
Übriger Personalaufwand	-1'480	-1'372
Leistungen von Versicherungen	496	469
Total	-60'173	-55'276
Veränderung	-4'897	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	600	542
Veränderung	58	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der JungfrauBahn Holding AG ausgewiesen.

18 Personalvorsorge

Anzahl Personen	2018	2017
Aktive Versicherte	634	615
Rentenbezüger	254	250
Total Personen	888	865
Veränderung	23	
Aufwand für Personalvorsorge in Tausend CHF (in Sozialaufwand enthalten)	-4'302	-4'028
Veränderung	-274	

19 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung	Tausend CHF	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2017	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2016
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung					
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen [1]		0	0	0	0
GastroSocial Pensionskasse [2]		0	-	0	-
Total		0	0	0	0
Veränderung		0		0	

[1] Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31.12.2017 117,2%. [2] Das Personal der Jungfrau Gastronomie AG ist bei der GastroSocial Pensionskasse versichert. Diese weist per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 115,3% aus.

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Tausend CHF	2018	2017
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		-3'986	-3'866
GastroSocial Pensionskasse		-77	-12
Total		-4'063	-3'878
Veränderung		-185	

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2018 TCHF 239 und 2017 TCHF 150.

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Tausend CHF	2018	2017
Aufwand für Dienstleistungen	-8'929	-8'988
Mietaufwand	-519	-424
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau	-10'434	-10'845
Versicherungen und Schadenersatz	-1'249	-1'655
Energie und Verbrauchsmaterial	-2'280	-2'326
Allgemeiner Aufwand	-14'588	-8'656
Informatik	-4'712	-3'888
Marketing	-5'905	-5'392
Events	-1'350	-1'976
Total	-49'966	-44'150
Veränderung	-5'816	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Sponsoring- und Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

21 Finanzertrag

Im Finanzertrag 2018 ist ein Badwill im Umfang von TCHF 6 enthalten, der aus dem Zukauf von Anteilen von Tochtergesellschaften entstanden ist. Im 2017 resultierte ein Badwill von TCHF 9.

22 Ertragssteuern

Tausend CHF	2018	2017
Aufteilung nach Steuerart		
Ertragssteuern	-13'999	-12'335
Latente Ertragssteuern	863	969
Total	-13'136	-11'366
Veränderung	-1'770	
Analyse der Ertragssteuern		
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern	60'962	52'967
Durchschnittlich anzuwendender Steuersatz vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	22.3%	21.7%
Erwartete Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis	-13'601	-11'918
Effekt aus Veränderung nicht aktivierter Verlustvorträge	-402	429
Effekt aus nicht steuerbaren Ergebnissen	560	192
Übrige Effekte	307	-69
Total	-13'136	-11'366
Effektiver Steuersatz	21.5%	21.5%

Der durchschnittliche Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Gesellschaft ergibt.

In den Gesellschaften Firstbahn AG, Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Jungfrau Gastronomie AG sowie Mürrenbahn AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 4492 (Vorjahr TCHF 2657). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 985 (Vorjahr TCHF 583).

23 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2018 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Mit den Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen werden unter Ziffer 6 des Corporate-Governance-Berichts erläutert.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2018 über 3018 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 3593 eigene Namenaktien). Im Berichtsjahr wurden 20 000 (Vorjahr 20 005) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 145.88 (Vorjahr CHF 111.86) erworben und 20 575 (Vorjahr 21 116) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 139.91 (Vorjahr CHF 128.94) veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der Jungfraubahn Holding AG zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 43.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 33.00). Die Differenz zwischen dem Vorzugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wurde über den Personalaufwand in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 20 294 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 20 975).

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2018 TCHF 26 279 (Vorjahr TCHF 24 917).

24 Weitere Angaben

Tausend CHF	2018	2017
Investitionsverpflichtungen	34'024	16'881
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Zur Sicherstellung Baurechtszins verpfändete Aktiven	51	51
Garantieverpflichtungen	90	41
Solidarbürgschaft Verein Int. Lauberhornrennen Wengen	500	500
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft Jungfrau Ski Region	p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	12'258	11'681
• davon fällig innerhalb 1 Jahr	500	475
• davon fällig in 1–5 Jahren	1'451	1'232
• davon fällig in mehr als 5 Jahren	10'307	9'974

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2018 beeinträchtigen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 53 bis 75) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Sachanlagen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Sachanlagen

Prüfungssachverhalt

Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz der Jungfraubahnen Gruppe dar und machen 80% der Bilanzsumme per 31. Dezember 2018 aus. Die Sachanlagen werden im Konzernabschluss der Jungfraubahnen Gruppe zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich ein Investitionsbudget. Die Aktivierbarkeit der Investitionen in Sachanlagen werden durch das Management beurteilt. Die Projektleiter melden, welcher Teil der aufgelaufenen Kosten der Investitionsprojekte aktiviert werden soll sowie welche Kosten dem Unterhaltsaufwand zu belasten sind. Entsprechend liegt hier ein gewisser Ermessensspielraum vor.

Sobald die Anlagen in Betrieb genommen werden, werden sie abgeschrieben. Fehlt die Meldung der Inbetriebnahme und wird diese nicht korrekt in der Anlagebuchhaltung berücksichtigt, fallen die Abschreibungen zu tief aus.

Zudem beurteilt das Management regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

Unsere Vorgehensweise

Durch Befragung von zuständigen Mitarbeitern und dem Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir uns davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir unter anderem auf Basis von Stichproben nachvollzogen, ob bei Investitionen die Aktivierungsfähigkeit gegeben ist, die Anlagen der richtigen Anlageklasse zugewiesen wurden und die hinterlegte Nutzungsdauer mit den internen Richtlinien der Jungfraubahnen Gruppe übereinstimmt. Zusätzlich haben wir die relevanten Aufwandskonten kritisch durchgesehen, um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems haben wir die Meldungen über Inbetriebnahmen von der Projektleitung an die Finanzbuchhaltung eingesehen.

Wir beurteilten die Einschätzung des Managements bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Dabei haben wir uns insbesondere auf Erkenntnisse aus der Abschlussprüfung gestützt sowie die Konsistenz und Anwendung von gewählten Bewertungsmethoden und verwendeter Parameter beurteilt.

Weitere Informationen zu Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Bewertungsgrundsätze: Sachanlagen Seite 58, Wertbeeinträchtigung Seite 59
- Erläuterungen zu einzelnen Positionen: kumulierte Anschaffungswerte per 31. Dezember 2018 Seite 64, kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen per 31. Dezember 2018 Seite 65

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 27. März 2019

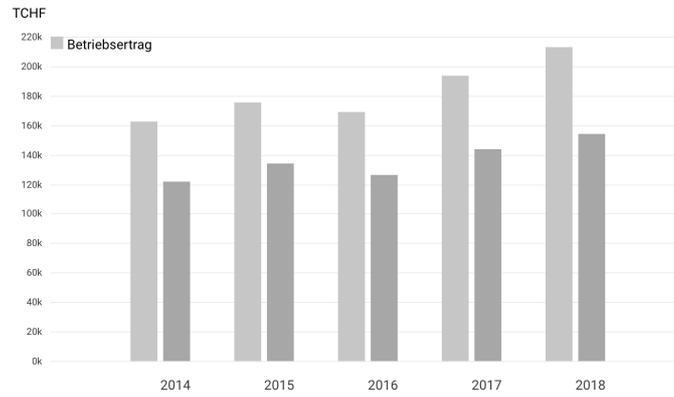
ENTWICKLUNG

KENNZAHLEN 2014 BIS 2018

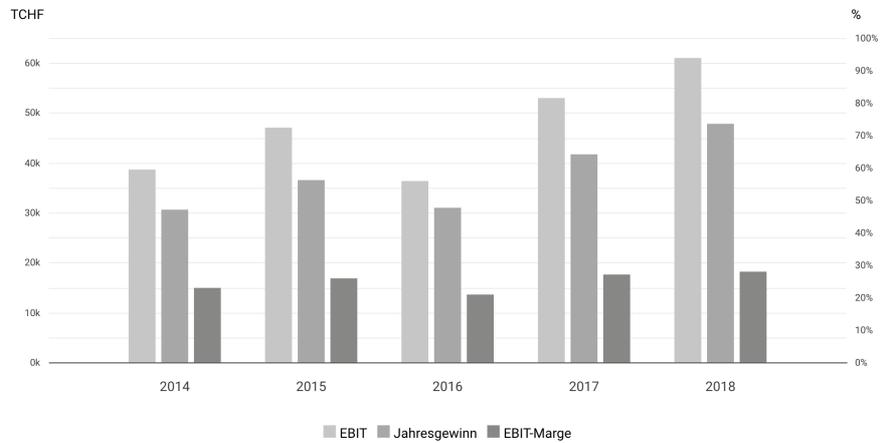
Tausend CHF	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanz					
Umlaufvermögen	132'099	116'387	79'613	70'081	66'857
Anlagevermögen	582'217	540'372	545'691	528'048	502'603
Fremdkapital	144'656	120'848	119'187	110'658	108'635
Eigenkapital	569'660	535'911	506'117	487'471	460'825
Bilanzsumme	714'316	656'759	625'304	598'129	569'460
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	212'815	193'770	169'030	175'488	162'491
Verkehrsertrag	153'833	143'799	125'984	133'969	121'497
Betriebsaufwand	117'704	106'027	97'951	96'093	94'968
Personalaufwand	60'173	55'276	53'402	53'440	52'045
EBITDA	95'111	87'743	71'079	79'395	67'523
Abschreibungen	34'142	34'705	34'747	32'395	28'889
EBIT (operatives Ergebnis)	60'969	53'038	36'332	47'000	38'634
Jahresgewinn	47'826	41'601	30'964	36'485	30'597
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	79'885	63'593	68'519	63'256	56'696
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-63'580	-29'756	-50'408	-57'813	-56'931
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11'199	-10'394	-8'358	-6'052	-8'736
Free Cashflow	16'305	33'837	18'111	5'443	-235
Kennzahlen					
Eigenfinanzierungsgrad	79.7%	81.6%	80.9%	81.5%	80.9%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag	44.7%	45.3%	42.1%	45.2%	41.6%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag	28.6%	27.4%	21.5%	26.8%	23.8%
Umsatzrentabilität (ROS)	22.5%	21.5%	18.3%	20.8%	18.8%
Personalbestand	600	542	536	525	519
Ertrag pro Mitarbeiter	355	358	315	334	313
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag	28.3%	28.5%	31.6%	30.5%	32.0%

GRAFIKEN 2014 BIS 2018

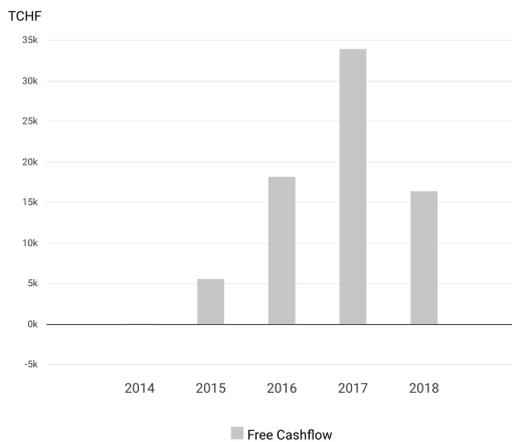
Betriebs- und Verkehrsertrag



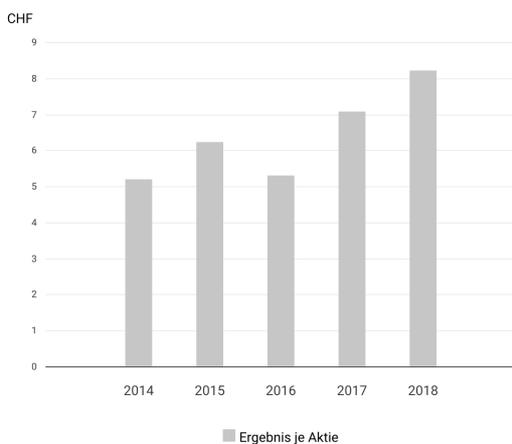
Ergebnisse



Free Cashflow



Ergebnis je Aktie



INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Informationen je Namenaktie

Angaben je Titel [1] in CHF	2018	2017	2016	2015	2014
Nominalwert	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn [2]	8.21	7.08	5.30	6.21	5.20
Dividende (2018: Antrag) [3]	2.80	2.40	2.10	2.00	1.80
Eigenkapital [2]	96.90	91.09	86.03	82.58	78.06

Börsenkurs

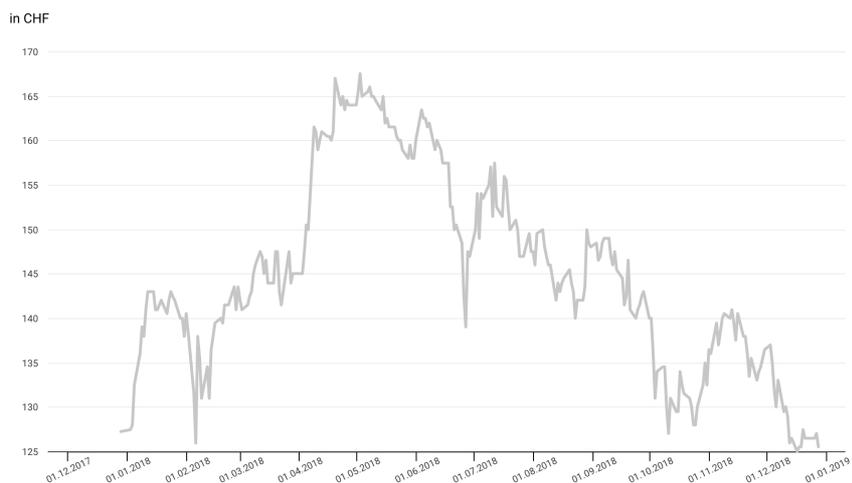
Höchstwert	167.50	134.70	110.50	100.80	82.80
Tiefstwert	123.50	95.10	88.80	70.70	65.65
Jahresendwert	125.50	127.20	97.50	94.85	75.50

Kennzahlen [1]

Kurs / Gewinn-Verhältnis	15.28	17.97	18.41	15.27	14.51
Kurs / Eigenkapital	129.5%	139.6%	113.3%	114.9%	96.7%
Payout-Ratio	34.1%	33.9%	39.7%	32.2%	34.6%
Dividendenrendite [3]	2.2%	1.9%	2.2%	2.1%	2.4%
Aktienrendite [3]	0.9%	32.3%	4.9%	27.7%	18.2%

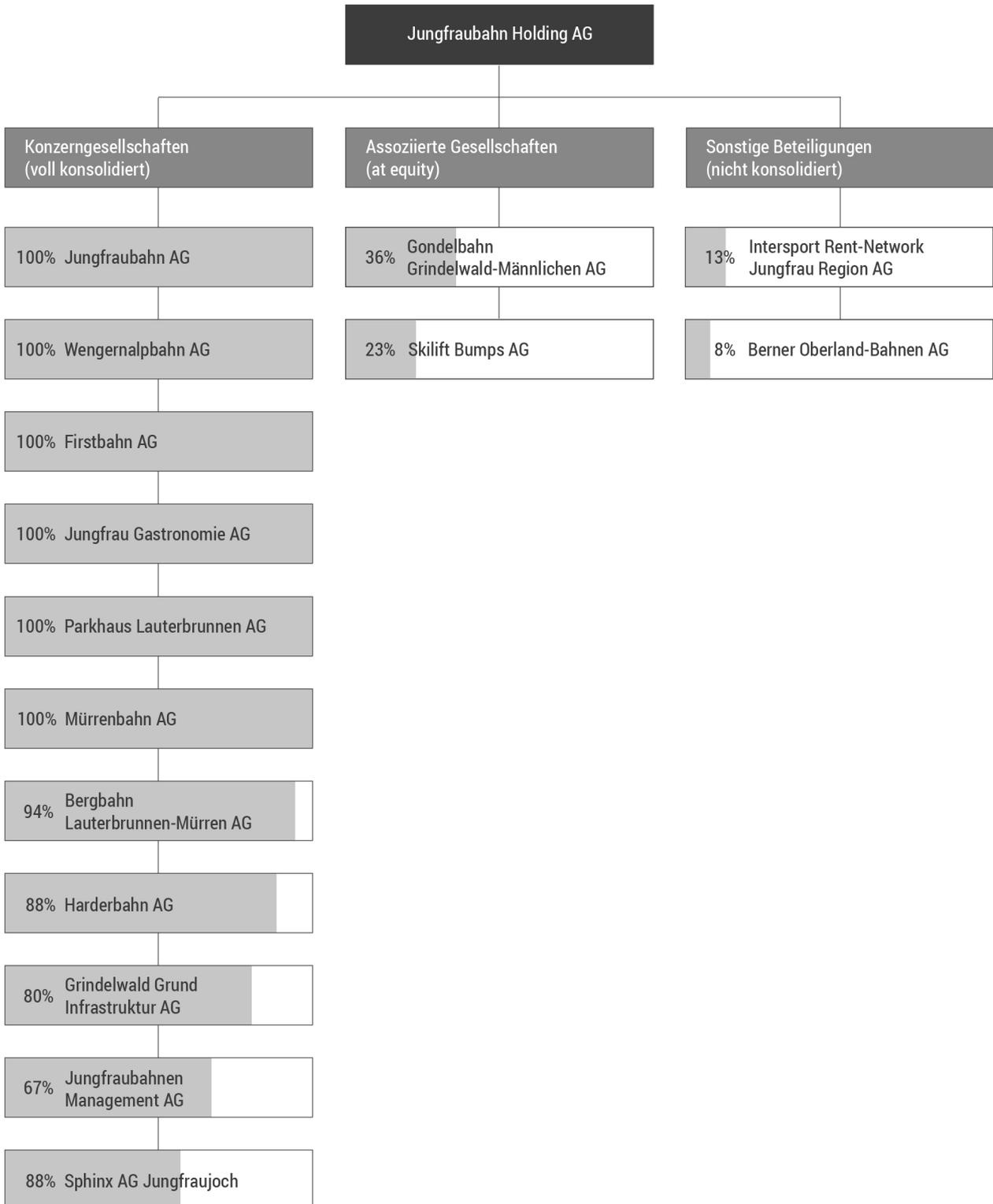
[1] Basierend auf Jahresendwerten, berechnet auf dem Gesamtbestand von 5 835 000 ausgegebenen Aktien. [2] Berechnet auf dem Anteil der Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG. [3] Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurse (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2018



KONZERNSTRUKTUR

STAND PER 31.12.2018



JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

BILANZ

per 31. Dezember

Tausend CHF	2018	%	2017	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	51'499		47'819	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	20'375		15'377	
Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen	105		5'187	
Aktive Rechnungsabgrenzung	20		14	
Total Umlaufvermögen	71'999	36.4%	68'397	38.4%
Anlagevermögen				
Darlehen an Konzerngesellschaften	101'720		85'580	
Beteiligungen	24'335		24'329	
Total Anlagevermögen	126'055	63.6%	109'909	61.6%
Total Aktiven	198'054	100.0%	178'306	100.0%
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'009		383	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	37'194		22'566	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4		10	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	177		167	
Passive Rechnungsabgrenzung	367		397	
Kurzfristige Rückstellungen	0		100	
Total kurzfristiges Fremdkapital	40'751		23'623	
Total langfristiges Fremdkapital	0		0	
Total Fremdkapital	40'751	20.6%	23'623	13.2%
Eigenkapital				
Aktienkapital	8'753		8'753	
Gesetzliche Gewinnreserven	25'612		25'612	
• Gewinnvortrag	73'802		71'612	
• Statutarische und beschlussmässige Gewinnreserven	32'920		32'920	
Freiwillige Gewinnreserven	106'722		104'532	
Eigene Kapitalanteile	-440		-399	
Jahresergebnis	16'656		16'185	
Total Eigenkapital	157'303	79.4%	154'683	86.8%
Total Passiven	198'054	100.0%	178'306	100.0%

ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	2018	2017
Betriebsertrag		
Dienstleistungsertrag	835	834
Total Betriebsertrag	835	834
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-1'728	-1'716
Total Betriebsaufwand	-1'728	-1'716
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	-267	-225
Beteiligungsertrag	16'640	15'647
Übriger Finanzertrag	1'211	1'740
Total Finanzergebnis	17'584	17'162
Direkte Steuern	-35	-95
Jahresgewinn	16'656	16'185

GEWINNVERWENDUNG

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2018		16'655'745
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 14. Mai 2018	73'793'365	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	8'438	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	73'801'803	73'801'803
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		90'457'548
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.80 pro Aktie auf 5'835'000 Aktien à nom. CHF 1.50		-16'338'000
Vortrag auf neue Rechnung		74'119'548

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Grundlagen

Die Jahresrechnung 2018 der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken, wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Diverse Angaben

Die Jungfraubahn Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Mitarbeitenden. Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 der Jungfraubahn Holding AG beeinträchtigen.

Eigene Aktien

Tausend CHF		2018	2017
Bestand 1. Januar	(2018: 3'593 Aktien, 2017: 4'704 Aktien)	399	442
Käufe	(2018: 20'000 Aktien, 2017: 20'005 Aktien)	2'917	2'238
Verkäufe	(2018: 20'575 Aktien, 2017: 21'116 Aktien)	-2'878	-2'723
Erfolg		2	442
Bestand 31. Dezember	(2018: 3'018 Aktien, 2017: 3'593 Aktien)	440	399
	Durchschnittskurs der erworbenen eigenen Aktien (CHF)	145.88	111.86
	Durchschnittskurs der veräusserten eigenen Aktien (CHF)	139.91	128.94

Beteiligungen/Stimmrechtsanteile in Prozenten

	Aktienkapital Tausend CHF	2018	2017
Konzerngesellschaften			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg-Jungfrauoch	10'000	100.0%	100.0%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10'000	100.0%	100.0%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10'000	100.0%	100.0%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1'000	100.0%	100.0%
Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	100	100.0%	100.0%
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken; Betrieb von Hotel- und Gastronomiebetrieben	100	100.0%	100.0%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	1'800	94.1%	94.1%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	88.5%	88.4%
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald; Erstellen, Halten und Verwalten der Infrastruktur von Bahnstationen, Terminal, Parkhaus	10'000	80.0%	80.0%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67.0%	67.0%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch	53	57.1%	57.1%
Assoziierte Gesellschaften			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn und Skianlagen im Männlichengebiet	11'000	35.5%	35.5%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	22.7%	22.7%
Abweichende Stimmrechte zu Beteiligungen in Prozenten			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald		34.8%	34.8%
Weitere bedeutende Beteiligungen			
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	400	12.5%	12.5%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12'341	8.1%	8.1%

Aktionärsstruktur

	2018	2017
Bedeutende Aktionäre		
BEKB BCBE (Berne Kantonalbank), Bern	14.2%	14.3%
Gebäudeversicherung Bern, Bern	7.4%	7.7%
JSP Sicherheitsdienste, Alarmempfang und Intervention (Schweiz) AG, Zollikofen	4.7%	4.7%
Erwin Reinhardt, Muri b. Bern [1]	4.4%	4.4%
Martin Haefner, Horw	4.0%	4.0%

[1] Beteiligung direkt und als wirtschaftlich Berechtigter der Montalto Holding AG, Zug, sowie der Epicea Holding AG, Zug.

Weitere Angaben

Tausend CHF	2018	2017
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
Nettoauflösung stille Reserven	2	306

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gem. Art. 663c OR	Anzahl Aktien 2018	Anzahl Aktien 2017	Stimmrechtsanteil 2018
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	10'750	10'000	0.18%
Ueli Winzenried, VR-Vizepräsident	4'500	4'500	0.08%
Peter Baumann, Verwaltungsrat	6'367	5'700	0.11%
Nils Graf, Verwaltungsrat	5'663	4'913	0.10%
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat [1]		5'340	0.00%
Dr. Catrina Luchsinger Gähwiler, Verwaltungsrätin [2]	750		0.01%
Hanspeter Rüfenacht, Verwaltungsrat	1'600	850	0.03%
Total Verwaltungsrat	29'630	31'303	0.51%
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	34'000	32'000	0.58%
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	9'495	8'895	0.16%
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	17'058	16'808	0.29%
Total Geschäftsleitung	60'553	57'703	1.03%

[1] Im Verwaltungsrat bis 14.05.2018. [2] Wahl in den Verwaltungsrat per 14.05.2018.

Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind unter Ziffer 3.1 des Berichts zur Corporate Governance offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr (Seite 85 bis 90) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 27. März 2019

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

JUNGFRAUBAHN AG

Die Jungfraubahn erschliesst ab der Kleinen Scheidegg das weltbekannte Ausflugsziel Jungfrauojoch – Top of Europe. Jährlich befördert die Jungfraubahn Gäste aus der ganzen Welt zum höchsten Bahnhof Europas in ewigem Schnee und Eis. Auf dem Jungfrauojoch und am Eigergletscher werden die Gäste in verschiedenen, verpachteten Gastronomiebetrieben verpflegt. In den Top of Europe Shops verkauft die Gesellschaft auf dem Jungfrauojoch, auf der Kleinen Scheidegg, auf First und in Interlaken typisch schweizerische Souvenirartikel, Bekleidung und Accessoires. Seit der Gründerzeit produziert die Jungfraubahn AG im eigenen Wasserkraftwerk in Lütschental Strom und erbringt Dienstleistungen in der Energieversorgung.

Daten zur Unternehmung

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9.3 km
	Tunnellänge	7.6 km
	Höhendifferenz	1'393 m
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Niederflur-Triebzüge	4
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	1'060
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	730
Restauration Eigergletscher (vermietet)	Restaurant	1
	Skibar	1
	Sitzplätze	320
Verkaufsfläche Top of Europe Shops	Jungfrauojoch	140 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
	First	60 m ²
	Interlaken	90 m ²

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	139	140
• davon Lernende	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	98'449	92'361
Verkehrsertrag	69'375	66'556
Warenaufwand Shops	8'768	7'563
Warenaufwand Shops	-4'055	-3'394
Verkauf Energie	16'127	14'713
Einkauf Energie	-2'113	-2'968
EBIT	44'838	38'902
Jahresgewinn	35'057	30'337

WENGERNALPBAHN AG

Die Wengernalpbahn erschliesst mit der längsten Zahnradbahn der Welt das Ausflugs- und Wintersportgebiet Kleine Scheidegg und dient als Zubringer zum weltbekannten Ausflugsziel Jungfrauoch – Top of Europe. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs stellt die Wengernalpbahn AG die Versorgung des autofreien Wohn- und Ferienorts Wengen sicher. Ebenfalls zur Wengernalpbahn AG gehören die Wintersportanlagen um die Kleine Scheidegg mit insgesamt acht Sesselbahnen. Die Gesellschaft verpachtet zudem Gastronomiebetriebe auf der Kleinen Scheidegg (an die Schwestergesellschaft Jungfrau Gastronomie AG) und in Grindelwald Grund.

Daten zur Unternehmung

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km
	Bahnhöfe, Stationen	10
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	10
	Doppeltriebwagen	4
	Triebwagen	18
	Gelenksteuerwagen	8
	Personen- und Steuerwagen	13
	Güterwagen	47
	Güterloks	7
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	1'076 / 444
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420
	Total	2'866
Wintersport	Sesselbahnen	8
	Pistenfahrzeuge	11
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	550
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	230	220
• davon Lernende	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	70'729	68'861
Verkehrsertrag	57'465	55'865
Abgeltung	8'114	8'012
EBIT	8'137	8'719
Jahresgewinn	6'253	6'264

FIRSTBAHN AG

Auf dem Grindelwalder Ausflugsberg «Grindelwald-First – Top of Adventure» lässt sich ein Ausflug in die Berge mit einem spektakulären Rundgang auf dem «First Cliff Walk by Tissot», einer rasanten Fahrt mit dem First Flieger (Tyrolienne) und dem First Glider, einer abenteuerlichen Fahrt im «Mountain Cart» und einer Talfahrt mit dem Trottbike kombinieren. Das sonnigste Skigebiet der Jungfrau Region ist im Winter mit seinen fünf Beschäftigungsanlagen, der Halfpipe und dem «Snowpark Grindelwald-First» bei Einheimischen, Freestylern und Feriengästen aus der ganzen Welt beliebt. Die Firstbahn vermietet auf First das Berghaus mit einem Touristenlager.

Daten zur Unternehmung

Gondelbahn	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)
	Förderkapazität Gondelbahn	1'200 p/h
	Förderkapazität 3. Sektion	1'800 p/h
Wintersport	Sesselbahnen	3
	Skilifte	2
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8'190 p/h
	Pistenfahrzeuge	7
Erlebnisangebote	First Flieger (Tyroliennes)	4
	First Glider (Anzahl Plätze)	4
	Mountain Carts (Fahrzeuge)	100
	Trottbikes (Fahrzeuge)	120
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	790
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	66	57
• davon Lernende	9	7
Beteiligung Jungfrau Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	21'776	16'544
Verkehrsertrag	16'999	12'997
EBIT	6'341	2'650
Jahresgewinn	5'079	2'423

BERGBAHN LAUTERBRUNNEN-MÜRREN AG

Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren ist Teil des über Abgeltung des Kantons Bern finanzierten öffentlichen Verkehrs. Sie erschliesst den autofreien Kurort Mürren, das Ausflugsziel «Winteregg – Top of Family» und das Wintersportgebiet Mürren-Schilthorn. Auf der Winteregg verpachtet die Gesellschaft das gleichnamige Restaurant.

Daten zur Unternehmung

Pendelbahn Lauterbrunnen–Grütschalp	Fahrbahnlänge	1'432 m
	Höhendifferenz	686 m
	Kabine Luftseilbahn (Anzahl Personen/Gütertonnen)	100 / 6
Adhäsionsbahn Grütschalp–Mürren	Streckenlänge	4.3 km
	Triebwagen	5
Restauration (vermietet)	Restaurant Winteregg (Anzahl Sitzplätze)	430

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	30	30
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	94.1%	94.1%
Betriebsertrag	7'421	7'015
Verkehrsertrag	4'878	4'493
Abgeltung	2'140	2'139
EBIT	971	616
Jahresgewinn	996	617

HARDERBAHN AG

Mit «Harder Kulm – Top of Interlaken» positioniert sich die Standseilbahn als Ausflug auf den Hausberg von Interlaken. Zum besonderen Erlebniswert tragen die kurze Fahrt, die atemberaubende Aussicht von einer exponierten Aussichtsplattform auf Briener- und Thunersee sowie das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau bei. Ein vielseitiges Gastronomieangebot im verpachteten Restaurant «Harder Kulm» rundet das Angebot ab.

Daten zur Unternehmung

Standseilbahn	Streckenlänge	1'449 m
	Höhendifferenz	754 m
	Förderkapazität	500 p/h
Restauration (vermietet)	Restaurant Harder Kulm (Sitzplätze)	560

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	5	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	88.5%	88.4%
Betriebsertrag	6'230	4'704
Verkehrsertrag	5'380	3'951
EBIT	3'826	2'687
Jahresgewinn	2'985	2'099

PARKHAUS LAUTERBRUNNEN AG

Das Parkhaus Lauterbrunnen mit seinen 940 Parkplätzen und dem Busterminal ist dank seiner Lage am Bahnhof der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen.

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	2'419	2'096
EBIT	1'018	775
Jahresgewinn	796	609

GRINDELWALD GRUND INFRASTRUKTUR AG

Die Gesellschaft wurde 2016 als zentrales Element des V-Bahn-Projekts mit dem Ziel gegründet, in Grindelwald Grund die Talstationen des Eigerexpress und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen, den dazugehörenden multifunktionalen Terminal und ein angegliedertes Parkhaus mit über 1000 Parkplätzen und einem Busterminal zu erstellen.

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende	0	0
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	80.0%	80.0%
Betriebsertrag	488	22
EBIT	-2'513	-85
Jahresergebnis	-2'568	-86

JUNGFRAU GASTRONOMIE AG

Die Jungfrau Gastronomie AG wurde per 1. November 2017 erworben. Zweck dieser Gesellschaft ist der Betrieb von Gastronomiebetrieben entlang der Hauptverkehrsachse zum Jungfraujoch – Top of Europe. Als erster Betrieb wurde das «Bergrestaurant Kleine Scheidegg» am 1. Dezember 2017 im Bahnhof auf der Kleinen Scheidegg eröffnet.

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen) [1]	40	36
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	4'349	458
EBIT	-888	-546
Jahresergebnis	-866	-614

[1] Im 2017 Ausweis der Vollzeitstellen per Stichtag 31. Dezember.

JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG

Die Haupttätigkeit der Jungfraubahnen Management AG ist die Bereitstellung von IT-Infrastruktur und die Erbringung von zentralen, gruppenweiten Dienstleistungen für die Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG.

Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2018	2017
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	86	80
• davon Lernende	12	12
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67.0%	67.0%
Betriebsertrag	30'128	27'609
Ertrag aus Managementleistungen	23'104	20'914
EBIT	162	234
Jahresgewinn	68	139

VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE

VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE

VERGÜTUNGSBERICHT

1. EINLEITUNG UND GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Bericht orientiert über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG gemäss Art. 13 Abs. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV). Er wird der Generalversammlung 2019 zur Kenntnisnahme unterbreitet. Der Bericht orientiert sich an Art. 13 bis 16 der VegüV und beachtet zudem die geltenden Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance inklusive Anhang 1 über die Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung der Geschäftsleitung wird durch eine variable Komponente, bestimmt nach dem Ergebnis, Rechnung getragen. An der längerfristigen Entwicklung des Unternehmens partizipieren der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung durch ein Aktienbeteiligungsprogramm. Kompensationskomponenten, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate (Hälfte der statutarischen Maximaldauer).

Der Rahmen für die Ausgestaltung der Vergütung wird in Art. 20 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG festgelegt. Sie lassen sowohl eine kurz- als auch eine langfristige Erfolgsbeteiligung in bar und/oder Aktien zu, die jedoch zwei Drittel des Grundhonorars/der Grundvergütung nicht übersteigen darf. Daneben können gemäss Statuten eigene Aktien zu einem vergünstigten Preis abgegeben, Leistungen an die berufliche Vorsorge ausgeschüttet und Darlehen zu marktüblichen Konditionen bis zu CHF 100 000 gewährt werden.

In der aktuellen Umsetzung ist das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG möglichst einfach und transparent konzipiert. Bei dessen Ausgestaltung konnte auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Auf eine Erfolgsbeteiligung in Aktien sowie auf eine langfristige Erfolgsbeteiligung wird verzichtet. An deren Stelle tritt das Beteiligungsprogramm für verbilligte Mitarbeiteraktien, an dem sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig beteiligen können. Um die Dynamik des Systems bei sehr guten Resultaten zu begrenzen und die Überschreitung von Bandbreiten im Benchmark zu vermeiden, wurden Höchstgrenzen für die Total Compensation für die Besoldung der Mitglieder der Geschäftsleitung definiert.

2. INHALTE DER ENTSCHÄDIGUNGEN

2.1 GRUNDZÜGE

Die Ausgestaltung des Vergütungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der Jungfraubahn Holding AG als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch

- eine längerfristige Festlegung der Besoldung und insbesondere eine längerfristige Fixierung der Erfolgskomponente der Geschäftsleitung zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung der Geschäftsleitung am Gewinn vor Steuern (EBT) und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Grösse für ein Value orientiertes Unternehmen),
- ein Aktienbeteiligungsprogramm mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren) und damit eine Orientierung am langfristigen Wertzuwachs.

Das Aktienbeteiligungsprogramm besteht in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe. Die Aktien im Eigenbesitz sollen die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen verstärken. Die Ausübungsquote 2018 betrug 58%. An die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung wird zudem eine Erfolgsbeteiligung nach dem gleichen Prinzip wie für die Geschäftsleitung ausbezahlt.

2.2 DIE EINZELNEN ELEMENTE DES ENTSCHÄDIGUNGSSYSTEMS

2.2.1 Fixe Entschädigung

Für Verwaltungsräte bildet die fixe Entschädigung, bestehend aus Honorar, Spesenpauschale und Sitzungsgeld, Basis für die Entschädigung. Sie wird in zwei Halbjahrestranchen ausbezahlt. Die Geschäftsleitung erhält ein Grundgehalt, das in Form von 13 Monatslöhnen ausgerichtet wird. Für Verwaltungsräte, die eine an der Jungfraubahn Holding AG beteiligte juristische Person (Art. 707, Abs. 3 OR) vertreten, kann die Vertretene bestimmen, dass das Honorar nicht an die Verwaltungsrätin / den Verwaltungsrat, sondern an sie direkt auszubezahlen sei. Der geschuldete Betrag wird einmal jährlich per Ende Dezember abgerechnet [3].

Sofern Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, gilt Folgendes: Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern ihre Honorare ersatzlos an die Jungfraubahnen Management AG ab. Sitzungsgelder können sie als Teil ihrer Entschädigung behalten. Verwaltungsräte behalten Honorare und Sitzungsgelder. Solche Zahlungen werden in diesem Bericht in das Honorar beziehungsweise den Lohn eingerechnet und für den jeweiligen Empfänger ausgewiesen.

[3]

Diese Regelung wird derzeit für Verwaltungsrat Hanspeter Rüfenacht angewendet.

2.2.2 Variable Entschädigung

Der Verwaltungsrat hat für sich per 1. Januar 2018 die variable Komponente basierend auf dem EBT gestrichen. Die Vergütung enthält keine kurzfristige Erfolgsbeteiligung mehr.

Der erbrachten Leistung der Geschäftsleitung wird durch die variable Erfolgsbeteiligung Rechnung getragen, die vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt wird. Sie wird am Ergebnis vor Steuern (EBT) bemessen. Sie wird langfristig festgelegt und gilt über einen längeren Zeitraum. Der Anteil berechnet sich nach der Formel $(EBT - CHF 15 \text{ Mio.}) \times [\text{Faktor}]$, wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,5% für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und 0,3% für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Erfolgsbeteiligung ist statutengemäss auf maximal zwei Drittel der Grundvergütung beschränkt. Die Erfolgsbeteiligung wird für die Geschäftsleitungsmitglieder am nächsten auf die Genehmigung des Ergebnisses der Jungfrauabahn Holding AG folgenden ordentlichen Zahltag fällig.

Die erfolgversprechenden Investitionen und die laufend steigenden Gewinne der Jungfrauabahn-Gruppe haben den Verwaltungsrat veranlasst, mit der Geschäftsleitung eine neue Regelung für die Erfolgsbeteiligung auszuhandeln. Die Erfolgsbeteiligung soll ab 2019 erst ab einem Ergebnis von 20 Millionen Franken einsetzen. Die Formel wurde wie folgt angepasst: $(EBT - CHF 20 \text{ Mio.}) \times [\text{Faktor}]$.

2.2.3 Aktienbeteiligungsprogramm

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können sich gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig am Programm für verbilligte Mitarbeiteraktien beteiligen. Das Bezugsrecht wird unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrags und aufgrund der Betriebszugehörigkeit am Ende des 3. Quartals zugeteilt. Die Ausübung erfolgt zu einem verbilligten Preis, der jährlich überprüft und neu festgelegt wird. Die Anzahl Bezugsrechte für den Verwaltungsrat bestimmt sich zudem anhand eines Maximalbetrages für den Aktienanteil. Dieser wird so festgelegt, dass die Gesamtvergütung in einem auf der Funktion basierenden definierten Zielband zu liegen kommt [4].

[4]

Erstmals anwendbar für die Vergütung 2018/2019.

Die Bezugsfrist läuft während 60 Tagen, in denen sich die Berechtigten entscheiden müssen, in welchem Umfang sie Aktien beziehen wollen. Als Leitlinie für den Bezugspreis dient ein Drittel des Durchschnittskurses Dezember des Vorjahres, dieser kann bei Bedarf (grosse Kursveränderungen) während des Jahres bis spätestens 15. September angepasst werden [5]. Die Aktien können während einer Sperrfrist von fünf Jahren nicht veräussert oder verpfändet werden. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

[5]

Gemäss Reglementsanpassung des Verwaltungsrates der Jungfraubahn Holding AG am 26. Februar 2018.

2.3 BERUFLICHE VORSORGE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

3. FESTSETZUNGSVERFAHREN

3.1 ORGANISATION

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 21 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in Reglementen der Ausschüsse geregelt. In Entschädigungsfragen wird der Verwaltungsrat von einem Vergütungsausschuss unterstützt. Die Mitglieder werden aufgrund der entsprechenden rechtlichen Vorschriften (VegüV) durch die Generalversammlung bestimmt. Die Generalversammlung 2018 hat entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates Thomas Bieger (Vorsitz), Peter Baumann und Hanspeter Rüfenacht für ein Jahr in den Vergütungsausschuss gewählt. Diese sind alle unabhängig und «nicht exekutiv». Sekretär des Ausschusses ist Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Gemäss Art. 21 Abs. 2 der Statuten kommt dem Ausschuss Vorschlags- und Umsetzungscompetenz zu. Im Rahmen der Umsetzungscompetenz legt er in dem durch Generalversammlungsbeschluss vorgegebenen Rahmen die Arbeitsverträge beziehungsweise Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder (ohne CEO) fest. Unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrages bestimmt der Ausschuss den Bezugsanspruch und den Bezugspreis für verbilligte Aktien (Ziffer 2.2.3). Im Übrigen wird über Vergütungsfragen – soweit den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend, mithin auch über die entsprechenden Anträge an die Generalversammlung – im Gesamtverwaltungsrat entschieden.

3.2 VORGEHEN

Stets werden Vergütungsfragen im Vergütungsausschuss vorbereitet. Gemäss Spezialreglement erarbeitet der Vergütungsausschuss zuhanden des Verwaltungsrats namentlich die allgemeine Vergütungspolitik des Unternehmens (Verwaltungsrat, Kader und Personal), und er macht Vorschläge für die Umsetzung des Generalversammlungsbeschlusses in konkrete Vergütungen für Verwaltungsrat und CEO sowie einen Entwurf für die Anträge betreffend Entschädigung an die Generalversammlung. Zudem arbeitet er den Vergütungsbericht aus, welcher der Generalversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

Der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Er vergleicht die Entschädigungen mit einem Benchmark. Der dauernd aktualisierte Vergleich ist breit angelegt. Er basiert auf Angaben zu Vergütungen von kotierten Berner Unternehmen sowie Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus. Der Vergütungsausschuss fasst zudem seine Beschlüsse im Rahmen der ihm übertragenen Umsetzungscompetenzen. Unter anderem setzt er unter Beachtung des von der Generalversammlung bewilligten Betrages die Anzahl Bezugsrechte und den Preis im Aktienbezugsprogramm fest.

In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrates erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem der Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks in Entschädigungsfragen und die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und seiner Wirksamkeit.

Der Verwaltungsrat befasst sich vornehmlich zum Jahresende mit der Entschädigung der Geschäftsleitung, des übrigen Kaders und, im Sinne einer Oberaufsicht, den Vergütungsgrundsätzen für das gesamte Personal. Seine eigene Tätigkeit und Entschädigung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Dieser Zyklus hindert ihn nicht daran, stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen einzutreten oder entsprechende Abklärungsaufträge zu erteilen.

3.3 REGELN

Die Grundsätze zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement in einem speziellen Kapitel festgehalten (Art. 24a ff.). Das Entschädigungssystem der Jungfraubahn Holding AG bringt die Interessen der Empfänger der Entschädigung mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang und unterstützt die Umsetzung der Strategie (siehe Ziffer 2 des Vergütungsberichts). Es soll keine falschen Anreize setzen und keine Komponenten beinhalten, die zweckwidrig beeinflusst werden können. Grundlage für die Bemessung der Honorare bildet das Anforderungsprofil des Verwaltungsrates. Dieses wird laufend mit dem Ist-Zustand verglichen und periodisch hinterfragt.

Das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG ist auf Konstanz und Verlässlichkeit ausgelegt. Auch die variablen Entschädigungen basieren auf Kriterien und Zielsetzungen, die im Voraus und in der Regel langfristig festgelegt werden. Entsprechend bestehen verbindliche Reglemente über Erfolgsbeteiligung und Beteiligungsprogramm. Im Nachhinein ausgeschüttete freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen.

4. VERGÜTUNGEN IM BERICHTSJAHR 2018

4.1 BEMESSUNG

Gegenüber 2017 wurden folgende Umstrukturierungen der Vergütung vorgenommen:

- Nachdem der Verwaltungsrat 2017 auf die Erfolgsbeteiligung verzichtet hatte, wurde diese nun durch den Erlass eines neuen Reglements definitiv gestrichen.
- Einführung eines Kostendachs bei der Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung.
Der Vergütungsausschuss hatte sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen, dass die Vergütungen der Geschäftsleitung aufgrund des Gewinnwachstums und des Anstiegs des Aktienkurses im Marktvergleich an eine obere Grenze des Vergleichbandes stossen. Daher hat er dem Verwaltungsrat die Einführung eines Kostendachs bei der Gesamtentschädigung beantragt. Der Verwaltungsrat hat folgende Caps in die ab 2019 gültigen Verträge aufgenommen: CEO CHF 800 000, GL-Mitglieder CHF 500 000. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben einer vorzeitigen Einführung für das Jahr 2018 zugestimmt, wobei der Verwaltungsrat an den CEO noch ein Dienstaltersgeschenk ausserhalb dieser Limite ausbezahlt. Zudem wird ihm aufgrund des Erhalts der Baubewilligung für die V-Bahn zusätzlich einmalig eine Prämie von CHF 25 000 ausgerichtet.

Die detaillierten Angaben zur Vergütung im Berichtsjahr 2018 sind unter 4.2 tabellarisch dargestellt.

Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der Berner Oberland-Bahnen AG beauftragt. Die Allianzpartnerin trägt 28,5% des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung.

Der für die Berechnung des Anteils am Unternehmensergebnis massgebliche EBT (Earnings Before Taxes) beträgt für das Geschäftsjahr 2018 CHF 60,962 Mio.

Die Bezugsrechte für den Kauf von verbilligten Aktien blieben für das Jahr 2018 unverändert: Verwaltungsräte 750 Aktien, Vorsitzender der Geschäftsleitung 2000 Aktien, Mitglieder der Geschäftsleitung 1200 Aktien. Die zugeteilten Aktien konnten zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 43 bezogen werden. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des Werts dieser Vergütungskomponente war der 2. Oktober 2018. Der Aktienkurs betrug CHF 140.00, somit ist der massgebliche Kurs nach Abzug von 25,274% (Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung) bei CHF 104.60. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem diskontierten Wert beträgt CHF 61.60. Dieser Betrag multipliziert mit der individuell bezogenen Anzahl von Aktien wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2018 letztlich folgende Stückzahlen an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 43	3'350
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 43	4'500
Total Aktien	7'850

Die Generalversammlung 2018 bewilligte für den Verwaltungsrat eine Vergütung von CHF 750 000 für die Amtsdauer bis zur GV 2019. Die an den Verwaltungsrat ausbezahlte Gesamtsumme für das Jahr 2018 beträgt CHF 663 079, davon entfallen 7/12 auf den Zeitraum ab der Generalversammlung 2018, dies entspricht CHF 386 796. Hochgerechnet zeigt sich, dass die Vergütungen die von der Generalversammlung 2018 bewilligte Gesamtsumme bis zur GV 2019 nicht übersteigen werden.

Die an die Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtsumme für das Geschäftsjahr 2018 beträgt CHF 1 827 305. Die an der Generalversammlung 2017 bewilligte Summe für das Geschäftsjahr 2018 beträgt CHF 2 280 000.

4.2 VERGÜTUNGEN IN DER ÜBERSICHT

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2018

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Ueli Winzenried, Vizepräsident	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied [1]	Dr. Catrina Luchsinger Gähwiler, Mitglied [2]	Hanspeter Rüfenacht, Mitglied [3]	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	104'800	60'100	45'500	45'000	18'250	26'750	45'500	345'900
Aktien	46'200	46'200	46'200	46'200	0	46'200	46'200	277'200
Sachleistungen	510	755	555	755	0	455	400	3'430
Beiträge Sozialversicherungen	9'413	6'658	5'743	5'724	1'136	4'569	3'306	36'549
Total Vergütungen	160'923	113'713	97'998	97'679	19'386	77'974	95'406	663'079

[1] Austritt per 14.05.2018. [2] Wahl in den Verwaltungsrat per 14.05.2018. [3] Ein Anteil der fixen Vergütung (Honorar und Spesenpauschale) von Hanspeter Rüfenacht im Umfang von CHF 39'000 wurde an seinen Arbeitgeber BEKB ausbezahlt, das Sitzungsgeld von CHF 6500 an ihn privat. Die Ausübung der Aktienbeteiligung erfolgte durch ihn privat.

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2017

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident [1]	Ueli Winzenried, Vizepräsident [2]	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied	Hanspeter Rüfenacht, Mitglied [3]	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	103'300	24'666	53'134	44'000	44'500	44'000	26'250	339'850
Aktien	47'550	0	47'550	47'550	47'550	47'550	47'550	285'300
Sachleistungen	510	0	400	555	755	755	0	2'975
Beiträge Sozialversicherungen	9'404	1'213	6'289	5'734	5'777	5'746	3'178	37'341
Total Vergütungen	160'764	25'879	107'373	97'839	98'582	98'051	76'978	665'466

[1] Austritt per 22.05.2017. [2] Vizepräsident im Verwaltungsrat ab 22.05.2017. [3] Wahl in den Verwaltungsrat per 22.05.2017. Ein Anteil der fixen Vergütung (Honorar und Spesenpauschale) von Hanspeter Rüfenacht im Umfang von CHF 22'750 wurde an seinen Arbeitgeber BEKB ausbezahlt, das Sitzungsgeld von CHF 3500 an ihn privat. Die Ausübung der Aktienbeteiligung erfolgte durch ihn privat.

Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2018

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total
Fixe Vergütung (bar)	358'645	772'890
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	200'843	476'576
Aktien	123'200	206'360
Sachleistungen	2'553	6'933
Beiträge Sozialversicherungen	170'232	364'546
Total Vergütungen	855'473	1'827'305

Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2017

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total [1]
Fixe Vergütung (bar)	352'800	878'647
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	189'835	465'096
Aktien	126'800	250'430
Sachleistungen	2'340	6'968
Beiträge Sozialversicherungen	137'724	336'129
Total Vergütungen	809'499	1'937'270

[1] Austritt von Jürg Lauper per 31.05.2017.

4.3 DARLEHEN UND KREDITE

Im Jahr 2018 bestanden keine Darlehen für Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 27. März 2019 der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 2.2, 2.3 und 4 auf den Seiten 106 bis 114 des Geschäftsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Wyss
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 27. März 2019

KPMG AG, Hofgüt, Hintere Dorfgasse 9, Postfach 112, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvermeidbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. An diversen Stellen wird auf die Statuten und das Organisationsreglement verwiesen, diese können unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/aktionaersinformationen/> heruntergeladen werden. Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2018. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.



1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich dem Bund und Kanton gehörenden Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Jungfraubahn Holding AG (JBH) hält lediglich ein Paket von 8% der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements, des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur Jungfraubahn Holding AG ist im Kapitel «Die Holdinggesellschaft» zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Die einzige kotierte Gesellschaft im Konsolidierungskreis ist die Jungfraubahn Holding AG, CH-3800 Interlaken. Ihre Namenaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorenummer 1 787 578, ISIN CH0017875789). Bei einem Schlusskurs der Jungfraubahn Holding AG-Namenaktie von CHF 125.50 errechnet sich eine Marktkapitalisierung von CHF 732 292 500 per 31. Dezember 2018.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der Jungfraubahn Holding AG:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31.12.2018/CHF	Stimmanteil der JBH/Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10'000'000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1'000'000	100
Jungfrau Gastronomie AG	Interlaken	100'000	100
Mürrenbahn AG	Lauterbrunnen	100'000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1'800'000	94
Harderbahn AG	Interlaken	705'000	88
Grindelwald Grund Infrastruktur AG	Grindelwald	100'000	80
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100'000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52'500	57

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Am Stichtatum 31. Dezember 2018 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3% am Gesamtkapital eingetragen:

Aktionär	Anteil
BEKB I BCBE (Berner Kantonalbank)	14,15%
Gebäudeversicherung Bern	7,40%
JSP Sicherheitsdienste Alarmempfang und Intervention (Schweiz AG) vormals Securitas Investment AG	4,71%
Erwin Reinhardt, Muri b. Bern (direkt und als wirtschaftl. Berechtigter der Montalto Holding AG und Epicea Holding AG, Zug)	4,37%
Martin Haefner	4,0%

1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Keine der Gesellschaften, an der die Jungfraubahn Holding AG ein Aktienpaket von mehr als 5% besitzt, ist an der Jungfraubahn Holding AG namhaft beteiligt.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 KAPITAL

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz und Bilanz der Jungfraubahn Holding AG) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Derzeit findet sich in den Statuten der Jungfraubahn Holding AG weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN DER LETZTEN DREI JAHRE

In den letzten drei Jahren gab es bei der Jungfraubahn Holding AG keine Kapitalveränderung.

2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorennummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG (Bestand an eigenen Aktien, Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/aktionaersinformationen/>.

Die Jungfraubahn Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 GENUSSSCHEINE

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

«Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines [Erwerbers] als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.»

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5% nicht überschritten wird.

2.6.2 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.3 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (INKL. ZIFF. 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2018 [6]. An der Generalversammlung 2018 wurde Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler als Nachfolgerin von Bruno Hofweber, der nach neunjähriger Zugehörigkeit seinen Rücktritt verkündete, in den Verwaltungsrat gewählt. Im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/verwaltungsrat/> finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG besteht aus 6 Mitgliedern.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987; Professor für BWL und Tourismus (1996) Universität St. Gallen 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano, University of Otago; Professor Universität St. Gallen; diverse VR-Mandate 3 Rektor Universität St. Gallen; Ordinarius Universität St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance 4 Vorsitz Vergütungsausschuss; Präsident Jungfraubahnen Management AG 5 Keine 6 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit 7 Mitglied Awarding Body Equis Akkreditierung 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

Ueli Winzenried (1955, CH), Vizepräsident

1 Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann–La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Vorsitzender Revisionsausschuss, VR-Mitglied Jungfraubahnen Management AG 5 Geschäftsbeziehung mit Gebäudeversicherung Bern/GVB Privatversicherungen AG 6 VR Kongress + Kursaal Bern AG (inkl. Tochterges.); Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat aha!; Stiftungsrat Creaviva; Stiftungsrat WWF Schweiz 7 Vorstand Handels- und Industrieverein Kanton Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH; 1989 INSEAD Executive Program; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) 2 1981-1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988-1996 Von Roll Transportsysteme AG, Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996-1997 Mecaplex AG, Grenchen; 1997-2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau

3 Regional Manager LATAM Doppelmayr/Garaventa Group **4** Mitglied Vergütungsausschuss **5** Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen **6** VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen **7** Keine **8** Gemeinderat Grindelwald **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Nils Graf (1956, CH)

1 Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eidg. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau **2** Seit 1982 Mitinhaber Graf AG Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **3** Mitinhaber Graf AG Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Div. Aufträge im Bereich Hoch- und Tiefbau **6** VR-Präsident der Beo Bauservice AG; Präsident der Graf Bauberatung GmbH; VR-Vizepräsident der Graf AG **7** Senator der Junior Chamber International **8** Gemeinderat Lauterbrunnen; Bergschreiber der Alpgenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Catrina Luchsinger Gähwiler (1967, CH / GB)

1 1991 Jus-Studium an der Universität Zürich; Abschluss lic. iur.; 1995 Anwaltsprüfung im Kanton Zürich; 2004 Promotion zur Dr. iur. **2** 1996-2000 Rechtsanwältin bei international ausgerichteten Zürcher Anwaltskanzleien; ab Januar 2012 bis Dezember 2016 Managing Partner von Frieriep Rechtsanwälte; Rechtsanwältin (seit 2000) und Partnerin (seit 2007) bei Frieriep Legal AG, Rechtsanwälte Zürich **3** Rechtsanwältin **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Keine **6** VR Baader Helvea AG (Zürich); Nova Property Fund Management AG (Zürich); Brevalia AG (Zürich); Stiftungsratsmitglied Stiftung Sanitas **7** Mitglied International Bar Association; Mitglied International Pacific Bar Association (Vice-Chair des Banking und Finance Committees); Mitglied Swiss-Asian Chamber of Commerce **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Hanspeter Rüfenacht (1958, CH)

1 Lehre, Berufsmittelschule KV Bern; Betriebsökonom HWV **2** 1974-1999 Schweizerische Bankgesellschaft/UBS AG, verschiedene leitende Funktionen im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Kreditmanagement; seit 1999 Berner Kantonalbank AG, Leiter Kreditmanagement, ab 2002 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Departements Beratung und Verkauf, seit 01.01.2012 Vorsitzender der Geschäftsleitung **3** CEO/Vorsitzender der Geschäftsleitung der Berner Kantonalbank AG **4** Mitglied Vergütungsausschuss **5** Keine **6** Mitglied des Verwaltungsrates Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) **7** Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern (VWG Bern); Mitglied des Vorstandes des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

[6]

1 Ausbildung / Abschluss **2** Beruflicher Werdegang **3** Hauptberufliche Tätigkeit **4** Gesellschaften / Ausschüsse **5** Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen **6** Führungs- und Aufsichtstätigkeit **7** Tätigkeit für Interessengruppen **8** Amtliche Funktionen, politische Ämter **9** Operative Führungsaufgaben **10** Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Siehe Ziffer 3.1.

3.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die in das schweizerische Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrates auf drei Mandate in börsenkotierten Unternehmen, zehn Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen und zwanzig Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen beschränkt (Art. 17 Statuten Jungfraubahn Holding AG).

3.4 WAHL UND AMTSZEIT

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Die Generalversammlung wählt alle Verwaltungsräte, den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses jährlich und in Einzelwahl (Art. 17 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG, gemäss VegüV).

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

«Die Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt, d.h. auf die Generalversammlung des Jahres, in welchem der Mandatsträger sein 70. Altersjahr vollendet, hat der Rücktritt aus dem Verwaltungsrat zu erfolgen.»

3.5 INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses ausgenommen, bezüglich seiner Chargen und der Zusammensetzung der Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er Christoph Schläppi gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht. Näheres regelt das Reglement für den jeweiligen Ausschuss.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Ueli Winzenried, Vorsitz; Nils Graf, Catrina Luchsinger Gähwiler

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit

Der Revisionsausschuss führt selbst keine Prüfungsarbeiten durch.

Vergütungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Peter Baumann, Hanspeter Rüfenacht

Dem Vergütungsausschuss kommen grundsätzlich Vorschlags- und Umsetzungskompetenzen zu. Der Vergütungsausschuss ist dabei auch zuständig für die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Organisationsreglement verweist für die weitere Kompetenzordnung auf das Reglement des Vergütungsausschusses. Gemäss diesem entscheidet der Ausschuss definitiv über die Entschädigungen der erweiterten Geschäftsleitung, über den Bezugspreis und Anspruch für verbilligte Aktien für Kader und Mitarbeiter sowie über die Bewilligung von Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung. Der Vergütungsausschuss stellt zudem sicher, dass ein regelmässiger Benchmark (mindestens einmal jährlich) der Entschädigungen mit vergleichbaren kotierten Unternehmen und Berner Unternehmen stattfindet, ein periodischer Vergleich mit dem Anforderungsprofil des Verwaltungsrats mit dem Ist-Zustand erfolgt, eine Besprechung der Stellvertretung und Nachfolgeplanung für Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung und eventuell weitere Schlüsselpersonen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung abgehalten wird, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig beurteilt werden und die Selbstbeurteilung der Arbeit im Vergütungsausschuss erfolgt.

Zuhanden des Verwaltungsrates trifft der Vergütungsausschuss folgende Vorbereitungen:

- Festlegen der Vergütungspolitik im Ganzen (VR, Kader, Personal)
- Vorschlag zur Umsetzung des GV-Beschlusses betreffend Entschädigungen in konkrete Vergütungen für VR und CEO
- Ausarbeitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung
- Ausarbeitung Vergütungsbericht
- Vorbereitung von Revisionsvorschlägen für die Statuten betreffend die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Einmalige, freiwillige Boni für das Personal (Grundsatz, Rahmen)

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. An der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Die Verwaltungsräte verfügen über einen direkten Zugriff zum Intranet der Jungfraubahnen und über das Sitzungsvorbereitungstool Diligent, wo ihnen Einsicht in die Unterlagen der aktuellen und der früheren Sitzungen gewährt ist. Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und vier des Vergütungsausschusses statt.

3.6 KOMPETENZREGELUNG

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie eine Zusammenfassung der Projektsteuerung enthält, finden Sie im Internet unter: <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/aktionaersinformationen/>

Der Verwaltungsrat verfügt über eine Directors-and-Officers-Versicherung. Die entsprechenden Prämien werden von der Gesellschaft getragen.

3.7 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von mündlichen Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei grossen Projekten (jährlicher Projektstatus und Projektabrechnung bei Abschluss). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2015»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein Leistungsmesssystem (LMS), das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird laufend nachgeführt. Die Reportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG (INKL. ZIFFER 4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN)

Die nachfolgenden Angaben zur Geschäftsleitung beziehen sich auf den 31. Dezember 2018 [7]. Im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/jungfraubahnen/allianz-jungfrau-top-of-europe/management/> finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Urs Kessler (1962, CH)

1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU 2 Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Vorsitzender der Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus; Mitglied Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD); VR BE! Tourismus AG; VR öV Preis- und Vertriebsgesellschaft AG 8 Keine 9 Vorsitzender der Geschäftsleitung 10 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; 1994 Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung

Christoph Schläppi (1959, CH)

1 Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG 2 Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Verwaltung Genossenschaft Mönchsjoehütte, Sekretär; VR-Mitglied Bank EKI; Vorsitzender Prüfungsausschuss Bank EKI 7 Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS) 8 Keine 9 Corporate Secretary 10 Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, bis 31.12.2017 Leiter Corporate Services

Christoph Seiler (1969, CH)

1 lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program 2 Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen 4 VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB, MB, GGI, JGA) 5 Keine 6 Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Stiftung Sportanlagen Mürren; VR Seiler AG, Bönigen 7 Präsident Swiss Athletics 8 Keine 9 Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) 10 Keine

[7]

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse

5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Siehe Ziffer 4.1.

4.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE

Für Mitglieder der Geschäftsleitung liegt die Begrenzung bei einem Mandat in börsenkotierten Unternehmen, drei Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und fünfzehn Mandaten in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen (Art. 17 Statuten Jungfraubahn Holding AG).

4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge, die Geschäftsführung wird vollumfänglich innerhalb des Konzerns wahrgenommen.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Alle Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Inhalt und Festsetzung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, Grundsätze und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie Organisation, Vorgehen und Regeln zu deren Festsetzung) sind im separaten Vergütungsbericht festgehalten.

In den Statuten sind folgende Regeln betreffend Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung festgelegt:

Gegenstand	Verwaltungsrat	Geschäftsleitung
Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen	Art. 20, Abs. 1	Art. 20, Abs. 2
Grundsätze über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten	Art. 20, Abs. 3	Art. 20, Abs. 3
Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen	Art. 20, Abs. 4 und 5	Art. 20, Abs. 4 und 5
Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3
Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden	-	Art. 14a, Abs. 2

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN UND STIMMRECHTSVERTRETUNG

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der Jungfraubahn Holding AG ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Weiter besteht die Möglichkeit der Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher Weisung oder elektronischer Fernabstimmung. Die Angaben zur Regelung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zur elektronischen Fernabstimmung sind in der jeweiligen Einladung zur Generalversammlung enthalten. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Die Statuten der Jungfraubahn Holding AG sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der Jungfrau Holding AG an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/kalender/> veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 TRAKTANDIERUNG

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10% des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33% wurde weder an- noch aufgehoben (kein Opting-up/-out).

8. REVISIONSSTELLE

8.1 MANDATSDAUER

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Anlässlich der Generalversammlung 2018 der Jungfraubahn Holding AG wurde die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle gewählt. Sie hält dieses Amt seit 2004 inne.

Hinweis auf ein Ereignis nach dem Stichtag: Der Generalversammlung 2019 wird die Wahl der BDO AG, Bern, als neue Revisionsstelle für eine Amtsdauer von einem Jahr vorgeschlagen.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2018 ist Herr Stefan Andres. Er hat dieses Amt seit 2014 inne.

8.2 REVISIONSHONORAR

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inklusive Prüfungen der Gesellschaften im Konsolidierungskreis und der Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2018 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 174 200.

8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE

Die KPMG AG, Gümligen-Bern, hat keine zusätzlichen Dienstleistungen ausgeführt und deshalb keine weiteren Honorare bezogen.

8.4 AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISION

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.5.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Jungfraubahn Holding AG verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Kommunikation beauftragte Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung Patrizia Bickel unterstützt.

Die Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene Ad-hoc-Newsletter abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (<http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/>) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Die Jungfraubahnen informieren ihre Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit rasch, aktiv und transparent über wichtige Vorgänge im Unternehmen. Sie stehen Medienschaffenden rund um die Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Dank ihrer offenen und serviceorientierten Kommunikation schaffen sie Vertrauen ins Unternehmen und fördern den Verkauf ihrer Angebote.

Medienkontakt

Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications
Telefon +41 (0)79 222 53 10, patrizia.bickel@jungfrau.ch

Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, <http://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/>
E-Mail: info@jungfrau.ch
Telefon: +41 (0)33 828 71 11
Telefax: +41 (0)33 828 72 64
Webcam: www.jungfrau.ch/de-ch/live/webcams/

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken

VERANTWORTLICHE HERAUSGEBERIN

Jungfrauabahn Holding AG
Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken
Schweiz

KONTAKTSTELLEN

Medien

Patrizia Bickel
patrizia.bickel@jungfrau.ch

Investor Relations

Christoph Seiler
christoph.seiler@jungfrau.ch

Touristische Informationen

Rail Info
info@jungfrau.ch

© 2019 Jungfrauabahn Holding AG

